

SCHUMAG Aktiengesellschaft
Aachen

Jahresfinanzbericht

2022/23

INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	3
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	10
Vorbemerkung	10
Grundlagen des Konzerns	10
Wirtschaftsbericht	16
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	16
Geschäftsverlauf	19
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	21
Ertragslage	22
Finanzlage	25
Vermögenslage	28
Leistungsindikatoren	29
Nachtragsbericht	30
Chancen- und Risikobericht	30
Prognosebericht	44
KONZERN-/JAHRESABSCHLUSS	49
Inhaltsverzeichnis Konzern-/Jahresabschluss	49
Konzernbilanz	50
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	51
Konzern-Eigenkapitalpiegel	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	53
Bilanz Schumag AG	54
Gewinn- und Verlustrechnung Schumag AG	55
Zusammengefasster Anhang	56
BESTÄTIGUNGSVERMERKE	81
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zum Konzernabschluss	81
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss	87

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Schumag Aktiengesellschaft befand sich im Geschäftsjahr 2022/23 trotz konsequenter Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen in der Vergangenheit nach wie vor in einer herausfordernden Situation. Während die Auswirkungen der Corona-Krise weitestgehend überwunden werden konnten, bewegten sich die Energiekosten aufgrund des Ukraine-Kriegs nach wie vor auf hohem Niveau. Zudem hatte die explosionsartig einsetzende Inflation erheblichen Einfluss in Form gestiegener Kosten, die nicht vollständig durch Preissteigerungen kompensiert werden konnten. Zudem führten nach wie vor die erheblichen Mehraufwendungen in Menschen und Maschinen nicht zu den notwendigen Effizienzsteigerungen. Im Geschäftsjahr 2022/23 haben sich die Ergebniskennzahlen daher trotz weiter gestiegener Gesamtleistung verschlechtert.

Überblick über die Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022/23 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Maßstab für die Überwachung waren insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung des Vorstands sowie die Leistungsfähigkeit des Risikomanagements. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat uns im Berichtszeitraum regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (namentlich Investitions-, Personal- und Finanzplanung), der Geschäftsverlauf, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Risikolage und das Risikomanagement sowie der Halbjahresbericht. Darüber hinaus waren die Erörterung bestandsgefährdender Entwicklungen sowie die fortlaufende Einschätzung potenzieller Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie der explosionsartig einsetzenden Inflation Gegenstand der Tätigkeiten des Aufsichtsrats. Mit der Lage und der Entwicklung von Gesellschaft und Konzern sowie den Geschäftsvorfällen im Geschäftsjahr 2022/23 haben wir uns intensiv befasst.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden im Einzelnen mit dem Vorstand diskutiert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit uns ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge haben wir zusammen mit dem Vorstand ausführlich erörtert. Die vorgelegten Berichte haben wir auf ihre Plausibilität und Vollständigkeit hin überprüft und mit dem Vorstand, soweit notwendig, diskutiert. Darüber hinaus haben wir uns vom Vorstand ergänzende Informationen geben lassen. Die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft,

die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat kritisch hinterfragt und nach umfassender Wertung als gegeben erachtet.

Über Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung entschieden.

Sitzungen

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr 2022/23 vier Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats statt (am 9. März 2023, 31. März 2023, 25. Mai 2023 und 27. September 2023). Daneben wurden acht Aufsichtsratssitzungen im Rahmen einer Telefon- bzw. Videokonferenz abgehalten (am 31. Januar 2023, 22. März 2023, 24. März 2023, 12. April 2023, 13. Juni 2023, 22. Juni 2023, 4. August 2023 und 14. September 2023).

Die Teilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder an den jeweiligen Sitzungen stellt sich wie folgt dar:

Name	Teilnahme	Sitzungen	Anwesenheit in %
Rasim Alii	12	12	100,00
Dirk Daniel Vorsitzender des Aufsichtsrats	12	12	100,00
Karl Josef Libeaux Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	10	12	83,33
Lucian Muntean	12	12	100,00
Catherine Noël	12	12	100,00
Yves Noël (bis 25.05.2023)	6	6	100,00
Dr. Thomas Prefi (ab 25.05.2023)	6	6	100,00

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und einzelne, besonders fachkundige Mitglieder des Aufsichtsrats hatten über die Aufsichtsratssitzungen hinaus regelmäßigen Kontakt zum Vorstand. Der Vorstand informierte dabei unmittelbar und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die Maßnahmen zur strategischen Geschäftsausrichtung.

Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2022/23

Die Verabschiedung der jährlich abzugebende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG war Gegenstand der Sitzung am **31. Januar 2023**.

In der Sitzung vom **9. März 2023** waren der Fortschritt der Arbeiten zum Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021/22, die wirtschaftlichen Eckdaten zum 28. Februar 2023 sowie der Forecast für das Geschäftsjahr 2022/23 auf Basis des Independent Business Review (IBR) von Ebner Stolz die Beratungsschwerpunkte. Weiterhin wurden die vom COO eingeleiteten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung erörtert und gebilligt. Schließlich stellte der Vorstand die Vor- und Nachteile eines Wechsels des Börsensegmentes und die hiermit verbundenen Kosteneinsparungen dar. Der Aufsichtsrat stimmte zu, dass der Vorstand die Machbarkeit des Downlisting umfassend und mit hoher Priorität prüft und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen vorbereitet.

In der Sitzung am **22. März 2023** erfolgte die Erörterung der (Teil-)Rücknahme von Pensionszusagen gegenüber vormaligen Organen der Gesellschaft. Eine umfassende rechtliche Prüfung und nachfolgende Umsetzung der Rücknahme wurde beschlossen.

Am **24. März 2023** wurde der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2021/22 verabschiedet.

In der Sitzung am **31. März 2023** waren der Jahres- und Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/22 sowie der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021/22, die wirtschaftlichen Eckdaten zum 31. Januar 2022 sowie der Forecast für das Geschäftsjahr 2021/22 die Beratungsschwerpunkte. Weiterhin wurde die Frauenquote für den Vorstand bis zum 31. März 2026 festgelegt. Der Risikobeauftragte der Gesellschaft stellte den Risikobericht vor. Der Aufsichtsrat billigte in dieser Sitzung den durch den Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021/22 und verabschiedete den Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021/22.

Am **12. April 2023** wurde die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 25. Mai 2023 erörtert und genehmigt.

Am **25. Mai 2023** erfolgte nach Beendigung der Hauptversammlung und dem Ausscheiden von Herrn Noël und dem Eintritt von Herrn Dr. Prefi in den Aufsichtsrat eine konstituierende Aufsichtsratssitzung, in der die Nachwahl von Herrn Dr. Prefi als Mitglied des Personal- und Prüfungsausschusses stattfanden.

In der Aufsichtsratssitzung am **13. Juni 2023** wurde intensiv über die Vor- und Nachteile des Delisting in Form eines Downlisting diskutiert. Es wurde beschlossen, einen Widerruf der Zulassung der Aktien der Schumag Aktiengesellschaft zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) sowie der Börse Düsseldorf nach § 39 Abs. 2 BörsG anzustreben. Dabei sollte der Widerruf der Zulassung der Aktien zum Handel an der Börse Düsseldorf mit einem Antrag auf Einbeziehung der Aktien der Schumag Aktiengesellschaft in den Freiverkehr der Börse Düsseldorf verbunden werden. Zudem wurde der Delistingvereinbarung der Gesellschaft mit der TPPI GmbH zugestimmt.

Auf der Aufsichtsratssitzung am **22. Juni 2023** wurde das Ergebnis der rechtlichen Beratung zur Rücknahme von Pensionszusagen gegenüber vormaligen Organen vorgestellt und die konkrete Teilrücknahme beschlossen.

Die nach § 27 Abs. 1 WpÜG abzugebende gemeinsame Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum Delisting-Übernahmeangebot der TPPI GmbH vom 24. Juli 2023 wurde in der Aufsichtsratssitzung vom **4. August 2023** bei Enthaltung von Herrn Dr. Prefi verabschiedet.

Dem Beschluss des Vorstands, die Prüfung der rechtlichen und tatsächlichen Möglichkeiten der Durchführung einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft um bis zu EUR 4.999.998,00 einzuleiten, wurde in der Aufsichtsratssitzung vom **14. September 2023** zugestimmt.

In der Sitzung am **27. September 2023** ging es wesentlich um die wirtschaftlichen Eckdaten zum 31. August 2023, den Forecast für das Geschäftsjahr 2022/23 sowie das Budget für das Geschäftsjahr 2023/24. Darüber hinaus wurde der Stand der Umsetzung des Downlistings und der Stand der geplanten, weiteren Kapitalerhöhung sowie der Eintritt der ACC Precision Technologies B.V. als weiterer Großaktionär erörtert. Zudem wurden vom Vorstand Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung und Effizienz der Produktion vorgestellt. Der Aufsichtsrat ging detailliert auf die Ausführungen des Vorstands ein und besprach alle relevanten Punkte intensiv. Das Budget wurde detailliert vorgestellt und Punkt für Punkt durchgesprochen. Kontrovers wurden Chancen und Risiken diskutiert. Anschließend wurde das Budget einstimmig verabschiedet. Schließlich wurde die Auflösung des Prüfungsausschusses beschlossen.

Ausschüsse

Gemäß Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gibt es einen **Personalausschuss**, der aus den Herren Daniel (Vorsitzender), Dr. Prefi (stellvertretender Vorsitzender, ab 25. Mai 2023) sowie Alii besteht. Bis zum 25. Mai 2023 war Herr Noël Mitglied des Prüfungsausschusses (stellvertretender Vorsitzender). Der Personalausschuss hat insbesondere über den Abschluss und die Änderung bzw. Beendigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern zu beschließen. Im Berichtsjahr fand keine Sitzung des Personalausschusses statt.

Mit Beschluss vom 16. September 2019 hat der Aufsichtsrat einen **Wirtschaftsausschuss** eingerichtet, dem Herr Daniel (Vorsitzender), Herr Libeaux (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Noël angehören. Der Wirtschaftsausschuss hat die Aufgabe, die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft sowie die Liquiditätssituation in enger Abstimmung mit dem Vorstand laufend zu überwachen. Hierzu stellt der Vorstand dem Wirtschaftsausschuss wöchentlich eine Liquiditätsplanung und -übersicht zur Verfügung. Anhand dieser Liquiditätsplanung haben Vorstand und Wirtschaftsausschuss wöchentlich die aktuellen Risiken für die Restrukturierung und ggf. erforderliche, kurzfristige Maßnahmen zur Stabilisierung des

Unternehmens erörtert. Im Berichtsjahr hat der Wirtschaftsausschuss keine separaten Sitzungen abgehalten.

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat einen **Prüfungsausschuss** eingerichtet, der aus den Herren Libeaux (Vorsitzender), Daniel (stellvertretender Vorsitzender) sowie Dr. Prefi (ab 25. Mai 2023) besteht. Bis zum 25. Mai 2023 war Herr Noël Mitglied des Prüfungsausschusses. Dieser befasst sich mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Im Berichtsjahr hat der Prüfungsausschuss zwei Sitzungen abgehalten. In der Sitzung am 31. März 2023 wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2021/22 umfassend diskutiert. Am 3. April 2023 wurde in einer Telefonkonferenz beschlossen, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf der seinerzeit anstehenden Hauptversammlung erneut als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022/23 vorzuschlagen. Auf der Aufsichtsratssitzung vom 27. September 2023 wurde beschlossen, den Prüfungsausschuss aufzulösen, da man sich nach dem De-/Downlisting mit den zu behandelnden Aufgaben auch im Gesamtgremium befassen kann.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2022/23 regelmäßig mit der Corporate Governance des Unternehmens beschäftigt. Hierbei hat er auch regelmäßig selbst beurteilt, wie wirksam der Aufsichtsrat und seinen Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Die aktuelle Entsprechenserklärung wurde vom Aufsichtsrat genehmigt und die Zugänglichmachung dieser Entsprechenserklärung gemäß § 161 Satz 2 AktG durch den Vorstand zum 31. Januar 2023 freigegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die Schumag Aktiengesellschaft entsprach weitgehend den Empfehlungen des DCGK in der im Bundesanzeiger am 20. März 2020 bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019 bis zur Bekanntmachung der Neufassung des DCGK im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022 in der Fassung vom 28. April 2022 und entspricht seitdem weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022. Die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Übrigen verwiesen wird, wurde erörtert und vom Aufsichtsrat ebenfalls einstimmig genehmigt.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2022/23 regelmäßig die ihnen eingeräumte Möglichkeit genutzt, sich bei Mitarbeitern der Schumag Aktiengesellschaft und in Abstimmung mit der Gesellschaft auch deren externen Beratern mit Fragen zu ihrer Tätigkeit zu informieren. Zudem ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat über sich ergebende Änderungen und Verpflichtungen aus ihrer Tätigkeit rechtzeitig durch die Gesellschaft informiert wird. Regelmäßige Aus- und

Fortbildungsmaßnahmen im Sinne von Schulungen oder Seminaren sind nicht vorgesehen und werden lediglich bei Bedarf durchgeführt. Eine Schulung bzw. ein Seminar ist im Geschäftsjahr 2022/23 nicht durchgeführt worden.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 30. September 2023, der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2022/23 (der den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289a Abs. 1 bzw. § 315a Abs. 1 HGB umfasst) sowie die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 zum Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer gewählte Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. August 2024 hat sich der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 30. September 2023 befasst. Die Abschlussprüfer stellten die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts vor. Die Prüfungsberichte mit den Bestätigungsvermerken des Abschlussprüfers lagen vor. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für das Geschäftsjahr 2022/23 wurden von den Abschlussprüfern mit Vorstand und Aufsichtsrat ausführlich erörtert. Gegenstand der Erörterungen waren insbesondere Einzelfragen zu Bilanzansätzen und zur Bewertung und das interne Kontrollsystem. Dabei wurde vor allem die seitens des Vorstands getroffene Annahme der Bilanzierung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie die seitens des Abschlussprüfers in den Bestätigungsvermerken bzw. in den Prüfungsberichten gegebenen Hinweise auf bestandsgefährdende Risiken ausgiebig besprochen.

Die Berichte des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entspricht vollständig dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse sowie Berichte zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat am 16. August 2024 den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022/23 der Schumag Aktiengesellschaft gebilligt. Der Jahresabschluss der Schumag Aktiengesellschaft ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Vorstand und Aufsichtsrat können jedoch nicht ausschließen, dass bezüglich der Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat Unwirksamkeitsrisiken bestehen, da die in § 264 HGB und § 171 AktG geregelten Fristen für die Aufstellung und Prüfung der Abschlüsse nicht eingehalten werden konnten. Aus Gründen rechtlicher Vorsorge legen Vorstand und Aufsichtsrat daher der Hauptversammlung den Jahresabschluss zum 30. September 2023 zur Feststellung und den Konzernabschluss zum 30. September 2023 zur Billigung vor.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Geschäftsjahr 2022/23 ergab sich in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Veränderung:

Herr Yves Noël hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 niedergelegt. Durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2023 wurde Herr Dr. Thomas Prefi (für den ausgeschiedenen Herrn Yves Noël) in den Aufsichtsrat nachgewählt.

In der Zusammensetzung des Vorstands ergaben sich im Berichtsjahr keine Änderungen.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle ganz besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihren erneut engagierten und sehr qualifizierten Einsatz sowie für ihre Zusammenarbeit im Sinne der Schumag Aktiengesellschaft.

Aachen, 16. August 2024

Der Aufsichtsrat

Dirk Daniel

Vorsitzender des Aufsichtsrats

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
Zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

VORBEMERKUNG

Der SCHUMAG-Konzern wird überwiegend durch das Mutterunternehmen geprägt, daher wird im vorliegenden Lagebericht das Wahlrecht des § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SCHUMAG Aktiengesellschaft (SCHUMAG) zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie die Lage des SCHUMAG-Konzerns und der SCHUMAG berichtet. Die Angaben des zusammengefassten Lageberichts gelten grundsätzlich für den Konzern- und Jahresabschluss der SCHUMAG, so weit nicht anders dargestellt. Da die SCHUMAG mit Ablauf des 22. September 2023 nicht mehr börsennotiert ist, muss seitdem der Konzernabschluss der SCHUMAG nicht mehr nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), aufgestellt werden. Daher werden auch die Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SCHUMAG-Konzerns nicht mehr wie in den Vorjahren nach IFRS sondern wie für die SCHUMAG nach HGB erläutert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Jahresfinanzbericht der SCHUMAG veröffentlicht.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Die SCHUMAG ist das Mutterunternehmen des SCHUMAG-Konzerns. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften Schumag Romania S.R.L. und BR Energy GmbH sind Tochtergesellschaften der SCHUMAG.

Die SCHUMAG ist operativ im Bereich der Präzisionsmechanik tätig. Dieser Bereich umfasst die Produktion und Teilmontage hochpräziser, komplexer Teile aus Stahl. Diese werden nach Kundenzeichnungen überwiegend in kleinen und mittleren Stückzahlen, aber auch bis in den Millionenbereich, gefertigt. Diese hochbelasteten Präzisionsteile stellen eine Schlüsseltechnologie für unsere Kunden dar, die mit höchsten Qualitätsanforderungen verbunden sind. Die geforderte Präzision (weniger als 1 µ), in Zusammenhang mit langen Prozessketten, wird nur von wenigen Zulieferern weltweit zuverlässig erreicht. Die SCHUMAG verfügt für alle dafür notwendigen Produktionsprozesse über die erforderlichen Einrichtungen sowie das langjährige Know-how.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren folgende Ereignisse von besonderer strategischer Bedeutung für die SCHUMAG:

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde **ein Downlisting** vorgenommen. Die SCHUMAG hat das Börsensegment geregelter Markt mit den Notierungen an den Börsen in Frankfurt und Düsseldorf verlassen. Seit Ende September 2023 ist die SCHUMAG nunmehr nur noch am allgemeinen Freiverkehr an der Börse Düsseldorf notiert. Grund für diesen Schritt waren zum einen administrative und finanzielle Einsparpotenziale und zum anderen war dies die Voraussetzung für die Aufnahme unseres neuen Aktionärs, der ACC Precision Technologies B.V. (ACC = Active Capital Company).

Die **Aufnahme von ACC**, einem international erfahrenen Investmentfonds aus den Niederlanden, der sich mit 34 % an der SCHUMAG beteiligt hat, war ein wichtiger Schritt, der im abgelaufenen Geschäftsjahr vorbereitet wurde (Due Diligence, Verhandlungen, etc.) und im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres final umgesetzt wurde. Dies gibt finanzielle Stabilität sowie Unterstützung durch internationales Know-how und Kontakte.

Die Entscheidung des Aufsichtsrats aus November 2023, den Vorstand **Chief Operating Officer (COO)** von seinen Aufgaben zu entbinden, war eine notwendige, aber in gewissem Umfang Unruhe stiftende Entscheidung. Eine Neubesetzung ist nicht geplant, bis auf Weiteres werden die Aufgaben vom CEO übernommen.

Die SCHUMAG hat in den abgelaufenen Geschäftsjahren ein strategisches Grundkonzept erarbeitet und mit Maßnahmen hinterlegt. Wir haben den Prozess mit der Definition unserer Mission und Vision begonnen und haben dann alle relevanten Bereiche des Unternehmens analysiert.

Im Zuge des strategischen Prozesses haben wir klar definiert, auf welchen Produktsäulen das zukünftige Wachstum ruhen soll. An diesen wesentlichen Aussagen hat sich nichts geändert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir zwei weitere Projekte von Bestands- bzw. Neukunden gewinnen und aufgrund externen Drucks die Industrialisierung in kürzester Zeit umsetzen. Beide Projekte laufen mittlerweile in Serie.

Der Schwerpunkt ruht auch weiterhin auf den folgenden vier Säulen:

1. Hochkomplexe Einzelkomponenten mit hoher Präzision

- heutiges und zukünftiges Kerngeschäft der SCHUMAG
- fungiert perspektivisch als Basis für die weiteren Geschäftsfelder
- Fokus im Vertrieb auf Akquise von komplexen Komponenten (hohe Präzisionsanforderungen, hohe Fertigungstiefe), die größtenteils mit bestehendem Maschinenpark oder zukunftsorientierten Investitionen abgedeckt werden können

2. Hochkomplexe Einzelkomponenten für Baugruppen

- Erweiterung der bestehenden Produktgruppen (z. B. Barrel & Plunger) und Montage zusätzlicher Einzelkomponenten zu Baugruppen
- Fokus initial auf Bestandskunden
- perspektivisch Ausbau ausgewählter Kompetenzen (z. B. Nozzle & Needle) zur Vermarktung auch in neuen Märkten

3. After-Market

- wichtiger Baustein für Zielerreichung im Jahr 2030
- Eintritt in den Markt über Kooperationspartner für ausgewählte Produkte / Nischen, ohne in direkte Konkurrenz mit den OEM zu treten
- zusätzlich können gemeinsam mit den OEM Aftermarket-Strategien erarbeitet werden
- Kompetenzen in der Produktion vorhanden, Vertriebsstrukturen müssen ggf. erweitert werden

4. Maschinenbau / Normteile (NT)

- bestehendes Geschäft mit Fertigung in Rumänien
- perspektivisch Ausbau mit bestehendem Maschinenpark und ggf. zukunftsorientierten Investitionen

Kern unserer Überlegungen ist, dass die SCHUMAG in erster Linie technologiegetrieben und nicht branchenabhängig ist. Anders ausgedrückt: Die Fähigkeiten, welche die SCHUMAG auszeichnen, können in vielen Branchen eingesetzt werden.

Um unser Portfolio an Kunden zu erweitern und um auch die Branchen noch weiter zu diversifizieren, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Projekt mit dem renommierten Institut PEM Motion an der RWTH Aachen unter der Leitung von Prof. Kampker abgeschlossen.

Im Projekt wurden die ausgewählten Fokusbereiche hinsichtlich einer potenziellen Marktstrategie sowohl produkt- als auch produktionsseitig für die SCHUMAG betrachtet. Schwerpunkt war die Elektromobilität in ihrer gesamten Ausprägung.

Selbstverständlich werden die bisher dominierenden Branchen wie der Bereich der **Großdiesel** das Bestandsgeschäft der SCHUMAG in den nächsten Jahren dominieren und durch diese Strategie nicht vernachlässigt.

Auch weitere umsatzrelevante Aspekte wie die **Erhöhung der Wertschöpfung beim Kunden** durch Übernahme des letzten Produktionsschritts durch die SCHUMAG, die Fertigung von **Hydraulikkomponenten** oder das Wachstum in der **Medizintechnik** bleiben selbstverständlich im Fokus, aber unter den oben beschriebenen Prämissen.

Neben der verstärkten Bearbeitung der aktuellen Märkte und Kunden sowie den strategischen Überlegungen, was an neuen Märkten und Kunden für uns in Zukunft sinnvoll zu bearbeiten ist, verändern und optimieren wir das Unternehmen an sehr vielen Stellen, um uns den Herausforderungen der nächsten Jahre zu stellen. Basis dafür war eine komplette Erneuerung des gesamten IT-Umfeldes inkl. Neueinführung eines ERP-Systems, um die Voraussetzungen für Wachstum zu schaffen.

Zum 1. Dezember 2022 starteten wir unternehmensweit mit der systemgestützten Produktionsplanung in becos. Dadurch werden wir mehr Überblick über unsere Kapazitäten erlangen und unseren Kunden verlässlichere Termine nennen können. Dieser Schritt war von umfangreichen Schulungen begleitet.

Im Zusammenspiel mit der Einführung von Team- und Meisterboards sowie der Umstellung der Produkt-Bahnhöfe in einigen Produktionsbereichen wird uns das Planungssystem dabei helfen, unsere Fertigung zu beruhigen und unsere Ziele auf dem Weg zur Mission 2030 zu erreichen. Parallel zum Ausrollen der systemgestützten Planung in becos haben wir eine Lean-Offensive gestartet. Diese umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen wie z. B. die Ausweitung der Shopfloor-Boards sowie der logistischen Bahnhöfe oder schnelles Rüsten. Die Auswertungen der Shopfloor-Boards zum OEE und Soll-Ist-Vergleich basieren auf den einzelnen – über becos – eingegebenen BDE-Meldungen.

Daneben haben wir unsere Einstellungsoffensive im Geschäftsjahr 2022/23 fortgesetzt und neue, gut qualifizierte Mitarbeiter gewinnen können, insbesondere im Bereich der Teamleitung.

Weiterhin haben wir im Bereich der Produktion im Drehen, im Hartdrehen, im Fräsen sowie im Schleifen intensiv in neue Maschinen investiert.

Steuerungssystem

Die SCHUMAG verfügt über ein Steuerungssystem, um auf Veränderungen des Marktes, des Umfeldes sowie innerbetrieblicher Verhältnisse angemessen und rechtzeitig reagieren zu können.

Ein wesentlicher Teil des Steuerungssystems ist das Berichts- und Informationswesen. Der Vorstand wird mindestens monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf sowie relevante Kennzahlen informiert. Jede Kennzahl wird sowohl isoliert als auch in Kombination mit den anderen betrachtet und analysiert. Das Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das konzernweite Berichtswesen generierten Ist-Daten werden mit den Plandaten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt.

Unsere bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur Steuerung der SCHUMAG verwendet werden, sind der Umsatz, die Gesamtleistung, das EBIT und der Liquiditätsgrad I.

Der Umsatz sowie die Gesamtleistung sind Indikatoren für die betriebliche Leistung, die mit Hilfe monatlicher Soll-Ist-Vergleiche analysiert werden.

Anhand des EBIT wird der betriebliche Gewinn sowie die Ergebnisqualität einzelner Monate miteinander vergleichbar. Für unsere operative Steuerung legen wir das EBIT gemäß der handelsrechtlichen Rechnungslegung der SCHUMAG zugrunde.

Über den Liquiditätsgrad I (Verhältnis der flüssigen Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) wird die Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten überwacht, da unser Handeln nach wie vor stark liquiditätsorientiert ausgerichtet ist. Bei der Berechnung der Kennzahl beinhalten die kurzfristigen Verbindlichkeiten neben den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auch kurzfristige sonstige Rückstellungen (insbesondere Personalarückstellungen).

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang sowie Umsatz, die Ablieferleistung der Produktion an das Fertigteilelager bewertet zu Verkaufspreisen und die Gesamtleistung. Die beiden letztgenannten Kennzahlen werden täglich erhoben.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung haben im klassischen Leistungsspektrum der SCHUMAG (bisher) keine wirtschaftliche Bedeutung. Forschung und Entwicklung betreiben wir zurzeit im Bereich des 3D-Drucks für Metall- und Kunststoffdruck für eigene, interne Anwendungen im Bereich Betriebsmittelbau und Wartung/Instandhaltung. Hier haben wir einen weiteren Drucker angeschafft, der die Kapazität deutlich erhöht. Zudem bieten wir unseren Auszubildenden eine Zusatzqualifikation in diesem Bereich an. Dies erfolgt u. a. mit Unterstützung von Bachelorarbeiten. Weiterhin beschäftigen wir uns intensiv mit Laser-Sinter-Verfahren in Kombination mit klassischer Zerspanung, da wir hier einen Markt für die Zukunft sehen. In diesem Bereich haben wir im letzten Geschäftsjahr weitere Fortschritte erzielt.

Zusätzlich beschäftigen wir uns mit artverwandten Technologien, die unser Prozessspektrum, das wir unseren Kunden anbieten, erweitern würden und die wir im Moment extern zukaufen. Hierbei handelt es sich z. B. um Tiefbohren, Innenrundscheifen oder PECM-Verfahren (Präzise Elektrochemische Metallbearbeitung). Auch hier handelt es sich nicht im klassischen Sinne um eine Neuproduktentwicklung, aber auf die SCHUMAG bezogen kommen solche Prozesserweiterungen einer Neuproduktentwicklung nahe.

Die Entwicklungsschwerpunkte bei der SCHUMAG konzentrieren sich auf die Automation und Rationalisierung von Serienprozessen. Dabei versuchen wir, die Prozessstabilität stets zu verbessern. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurde zudem ein Lean-Team eingerichtet, das - unter der Technischen Leitung angesiedelt - klassische Lean-Themen nach vorne treibt. Erste Erfolge im Bereich Shopfloor-Management, schnelles Rüsten und 6S-Methoden sind nur der Anfang. Hier werden wir im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 weitere Ressourcen investieren, um die begonnenen Themen flächendeckend in der Fertigung und in den angrenzenden Bereichen zu etablieren.

Qualität

Zur zeitnahen Überwachung und Darstellung der Qualitäts- und Produktivitätslage werden die Analysetools stetig ausgebaut. Die täglichen Auswertungen sowie die damit gelebten Regelkreise haben bei den Mitarbeitern zu einem verbesserten Qualitätsbewusstsein sowie zu einer Steigerung der Produktivität geführt. Wir haben im Geschäftsjahr 2023 Qualitätsbeauftragte für jeden einzelnen Fertigungsbereich benannt und sie geschult. Diese steuern und überwachen nun neue Initiativen in ihren Bereichen wie „Build in Quality (BIQ)“ oder „Schrott-Walk“. Alle diese Elemente zielen darauf ab, die Qualität dauerhaft zu verbessern, Fehler in der Entstehung zu verhindern und nicht erst in späteren Fertigungsstufen zu entdecken, wenn die Wertschöpfung bereits fortgeschritten ist. Erste Erfolge zeigen sich bereits in den ersten Monaten des aktuellen Geschäftsjahres.

In unserem Messzentrum sind die Bereiche Messraum und Prüfmittelwesen zusammengefasst. Das gesamte Messzentrum ist voll klimatisiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, die vom Markt geforderten und ständig steigenden Genauigkeiten messtechnisch zu erfassen. Dies gilt nicht nur für fertigungsbegleitende Prüfungen (speziell Form und Lage), sondern betrifft auch den Bereich der Prüfmittelerstellung und Prüfmittelkalibrierung.

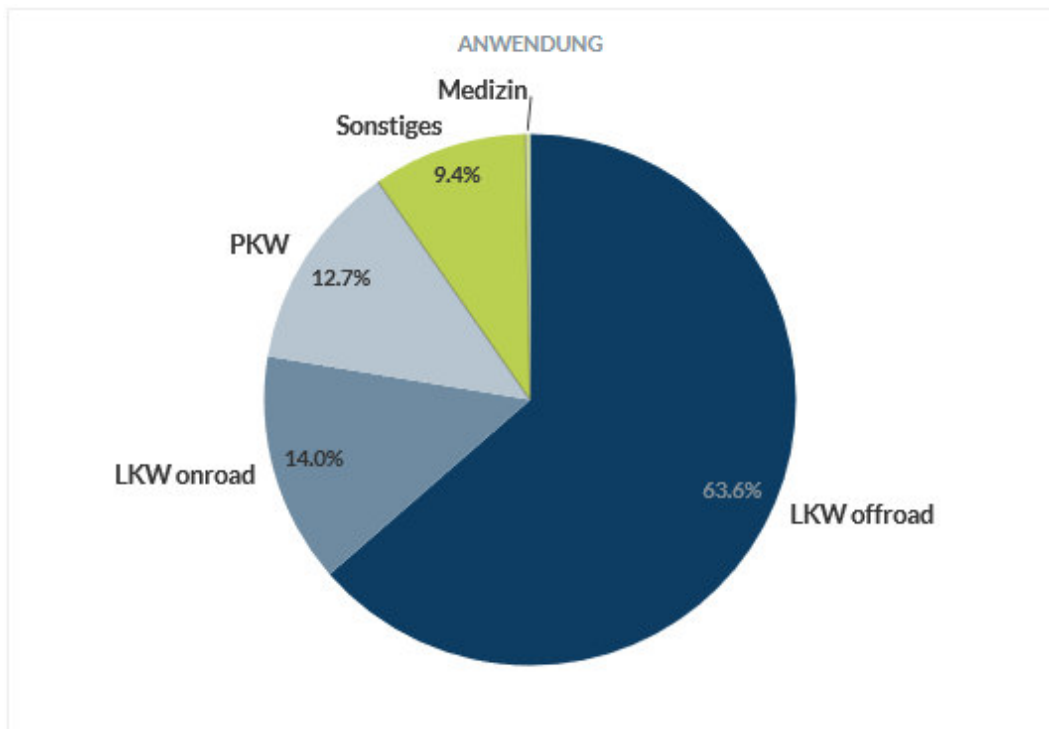
Im November 2023 wurde das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 im Rahmen eines Zertifizierungsaudits überprüft und erfolgreich bestätigt. Das Rezertifizierungsaudit für das integrierte Umweltmanagementsystem nach neuer ISO 14001:2015 und für das Energiemanagementsystem nach ISO 50001:2011 konnte gleichermaßen Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen werden, die bestehenden Zertifikate wurden entsprechend validiert. Die rumänische Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. ist im September 2023 ebenfalls erfolgreich nach ISO 9001:2015 rezertifiziert worden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Verlauf des Jahres 2023 hat die Inflationsrate nachgelassen und sich der Anstieg der Lohneinkommen im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Allerdings blieb die Erholung beim privaten Konsum bislang aus, auch weil ein Teil des Kaufkraftplus gespart wurde. Vom globalen Warenhandel und der globalen Industrieproduktion kamen auch keine Impulse. Notenbanken dämpften vielerorts die Konjunktur zur Bekämpfung der Inflation, und im Zuge der Erholung von der Coronakrise waren weltweit vor allem Dienstleistungen im Aufwind. Daher setzten die deutschen Exporte ihre Talfahrt bis zuletzt fort. Kräftige expansive Impulse kamen lediglich von den staatlichen Investitionen. Hier macht sich vor allem die Beschaffung von Rüstungsgütern aus dem Sondervermögen Bundeswehr bemerkbar. Insgesamt kühlte sich damit die Konjunktur seit Jahresbeginn spürbar ab und die Erholung, die ursprünglich für die zweite Jahreshälfte erwartet wurde, blieb aus.

Die für die SCHUMAG nach wie vor wichtigsten Märkte sind der **Bereich der Nutzfahrzeuge**, der **Automobilbereich** sowie die **allgemeine Industrieproduktion**.



Im November 2023 erreichte die Pkw-Inlandsproduktion ein Volumen von 402.800 Einheiten. Das waren knapp 2 % mehr als im Vorjahresmonat. In den ersten elf Monaten des Jahres 2023 stieg die Fertigung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ein Fünftel (+20 %) auf knapp 3,9 Mio. Pkw. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 lag die Produktion der ersten elf Monate des aktuellen Jahres jedoch unter dem damaligen Wert.

Im November 2023 wurden auf dem deutschen Pkw-Markt 245.700 Neuzulassungen registriert, das sind 6 % als im Vorjahresmonat. Von Januar bis November des Jahres 2023 registrierten die deutschen Zulassungsstellen insgesamt rund 2,6 Mio. Neufahrzeuge. Trotz des negativen Ergebnisses im Monat November befindet sich der deutsche Pkw-Markt im Jahresverlauf weiterhin gut 11 % und damit zweistellig im Plus. Der Vergleich zum Vorkrisenniveau fällt allerdings weiterhin deutlich negativ aus, da der deutsche Pkw-Markt noch gut 22 % hinter dem Volumen von 2019 zurückliegt.

Zum Ende des Jahres 2022 gab es infolge der Ankündigung der Reduktion des Umweltbonus für rein batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) respektive des kompletten Auslaufens für Plug-in-Hybride (PHEV) eine hohe Anzahl an vorgezogenen Neuzulassungen, um von der Förderung noch profitieren zu können. Aufgrund der dementsprechend hohen Vergleichswerte aus dem Vorjahr waren die Neuzulassungen im abgelaufenen Monat stark rückläufig.

63.100 im November 2023 neu registrierte Elektrofahrzeuge entsprechen einem Rückgang von 39 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Der starke Rückgang der PHEV-Neuzulassungen setzte sich weiter fort und auch die BEV-Neuzulassungen konnten die positiven Werte der Vormonate nicht halten. Die Neuzulassungen von BEV im November 2023 sanken im Vergleich zum Vorjahresmonat um 22 % deutlich, jedoch weniger stark als die der PHEV (-59%). Im bisherigen Jahresverlauf entwickeln sich die beiden Antriebsarten aber weiterhin unterschiedlich. Während die neuregistrierten BEV nach elf Monaten insgesamt um 28 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen, schrumpfte der Markt für PHEV um 46 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Aus diesen gegensätzlichen Entwicklungen resultiert von Januar bis einschließlich November des Jahres 2023 insgesamt ein Rückgang des Elektromarkts im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres um 5 % auf rund 627.700 Einheiten (Quelle: VDA).

In der ersten Jahreshälfte 2023 setzte der westeuropäische Markt für **schwere Nutzfahrzeuge** seine Erholung fort (HJ1/2023: +19 % gegenüber HJ1/2022), darunter Deutschland mit +24 % gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Die positive Entwicklung ist insbesondere auf die langsame Entspannung in den Lieferketten sowie auf die zum Teil niedrigen Vorjahreswerte zurückzuführen. Dennoch verweilt der westeuropäische Nutzfahrzeugmarkt auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 noch unter dem Vorkrisenniveau von 2019 (HJ1/2023: -13 % gegenüber HJ1/2019). Der europäische Gesamtmarkt (EU, EFTA, UK) konnte in der ersten Jahreshälfte 2023 ebenfalls ein Absatzplus von 19 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbuchen (Quelle: VDA).

Die anhaltende Flaute der globalen Konjunktur hinterlässt auch im **Maschinen- und Anlagenbau** zunehmend deutlichere Spuren. Zwar lief die Produktion in den ersten zehn Monaten des Jahres 2023 dank hoher Auftragsbestände und weniger Engpässe in den Lieferketten vergleichsweise gut. Sie erreichte bis einschließlich Oktober ein reales Plus von 0,9 %. „Aber nachdem die ersten beiden Quartale noch Wachstumsbeiträge lieferten, verfehlte die Maschinenproduktion im dritten Quartal ihr Vorjahresniveau bereits um 1,6 %. Auch das vierte Quartal wird schwach ausfallen“, sagte VDMA-Präsident Karl Haeusgen auf der Jahrespressekonferenz des Verbands in Frankfurt. „Die bis zum Sommer gute Produktion sorgt zwar dafür, dass wir unsere Schätzung für 2023 anheben. Wir rechnen nur noch mit einem Produktionsrückgang von real 1 %. Anders als vor einem Jahr kann der sinkende Auftragsbestand die Produktion aber immer weniger stützen. Daher passen wir die Prognose für 2024 nach unten an: von bisher minus 2 auf nun minus 4 %“, erläuterte Haeusgen (Quelle VDMA).

Geschäftsverlauf des SCHUMAG-Konzerns und der SCHUMAG

Eckdaten SCHUMAG-Konzern		2022/23	2021/22	Veränderung	
Auftragseingang	EUR Mio.	43,0	52,2	-9,2	-18 %
Ablieferleistung*	EUR Mio.	46,6	52,7	-6,1	-12 %
Umsatz	EUR Mio.	51,2	45,8	+5,4	+12 %
Gesamtleistung	EUR Mio.	50,9	48,3	+2,6	+5 %
EBIT	EUR Mio.	-2,9	-0,7	-2,2	> -100 %
Auftragsbestand (30.9.)	EUR Mio.	12,0	20,2	-8,2	-41 %
Liquiditätsgrad I (30.9.)	%	2,9	10,7	-7,8	-73 %

*wird derzeit nur für die SCHUMAG ermittelt

Eckdaten SCHUMAG		2022/23	2021/22	Veränderung	
Auftragseingang	EUR Mio.	42,3	51,3	-9,0	-18 %
Ablieferleistung	EUR Mio.	46,6	52,7	-6,1	-12 %
Umsatz	EUR Mio.	50,6	45,3	+5,3	+12 %
Gesamtleistung	EUR Mio.	50,2	47,7	+2,5	+5 %
EBIT	EUR Mio.	-3,1	-0,7	-2,4	> -100 %
Auftragsbestand (30.9.)	EUR Mio.	11,2	19,5	-8,3	-43 %
Liquiditätsgrad I (30.9.)	%	2,7	11,5	-8,8	-77 %

Die nachfolgenden Angaben gelten grundsätzlich für den SCHUMAG-Konzern und die SCHUMAG, abweichende Werte für die SCHUMAG sind in Klammern angegeben.

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Auftragseingang um 18 %. Dies liegt insbesondere daran, dass im Vorjahr eine Sonderkonjunktur unserer Abnehmerbranchen, die sowohl durch die nach Corona aufgelegten weltweiten Konjunkturpakete als auch durch den Krieg in der Ukraine befeuert wurden, den Auftragseingang überproportional erhöhte. Der Umsatz stieg dagegen gegenüber dem Vorjahr weiter um 12 % an, was sowohl auf Mengeneffekte als auch auf die im Vorjahr erzielten Preiserhöhungen, die nun für ein volles Geschäftsjahr griffen, zurückzuführen ist. Zudem konnten im Geschäftsjahr 2022/23 temporär Energiekostenzuschläge an Kunden weiterbelastet werden. Bei einer vor allem volumenbedingt um 12 % schlechteren Ablieferleistung konnte die Gesamtleistung um 5 % verbessert werden. Im Berichtszeitraum sank der Auftragsbestand um 41 % (43 %).

Zur Analyse der retrospektiven Prognosegüte der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf den Unterabschnitt „Leistungsindikatoren“.

Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr 2022/23

Im Januar 2023 wurde eine unserer Betriebskreditlinien um TEUR 2.000 erhöht. Diese Erhöhung war vorerst bis zum 1. Februar 2024 befristet.

Aufgrund eines Großbrands bei unserem Wettbewerber Burgmaier konnten wir zwei - bereits in der Vergangenheit von der SCHUMAG produzierte - Komponenten im Februar 2023 zurückgewinnen. Es handelt sich zum einen um ein Kolbengehäuse der Firma Liebherr mit einem Umsatzpotenzial von EUR 0,6 Mio. p.a. und zum anderen um einen Rollenstößel der Firma Borg Warner mit einem Umsatzpotenzial von EUR 1,3 Mio. p.a. Nach einem zweijährigen Entwicklungsprozess mit der Firma Bosch Rexroth haben wir zudem im März 2023 den Zuschlag für einen Exenterkolben mit einem jährlichen Umsatzpotenzial von EUR 1,0 Mio. erhalten.

Mitte April 2023 wurde der ursprünglich bis zum 30. April 2023 laufenden Standortsicherungstarifvertrag bis zum 31. Dezember 2023 verlängert. Neben der Fortführung der 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich wurde hierin u. a. vereinbart, dass die Belegschaft auf das Weihnachtsgeld 2023 sowie das Urlaubsgeld 2023 verzichtet.

Herr Ritter Yves Noël hat mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2023 ist für die Zeit bis zum Ablauf der Wahlzeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder, demnach für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025/26 beschließt, Herr Prof. Dr. Thomas Prefi als Vertreter der Aktionäre in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Im Rahmen der mit Datum vom 22. März 2023 von den unmittelbaren Aktionären TPPI GmbH, Nomainvest S.A., CoDa Beteiligungs GmbH sowie ELR Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ausgegebenen Patronatserklärung in Höhe von insgesamt EUR 3,0 Mio. hat die SCHUMAG ab Ende April 2023 unbefristete Darlehen in Höhe von EUR 2,9 Mio. in Anspruch genommen.

Im Juli 2023 wurden EUR 1,0 Mio. aus einem unbefristeten Darlehen des Aufsichtsratsmitglieds Karl Libeaux über insgesamt EUR 2,0 Mio. in Anspruch genommen.

Im Juli 2023 wurde sechs ehemaligen Vorständen bzw. deren Hinterbliebene mitgeteilt, dass ihre Pensionsbezüge aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage der SCHUMAG bis auf weiteres um 50 % gekürzt werden. Der Ergebniseffekt aus der sich daraus ergebenden Reduzierung der Pensionsrückstellung beläuft sich auf ca. EUR 3,0 Mio.

Im August 2023 wurde uns ein KfW-Betriebsmittelkredits über EUR 2,0 Mio. mit einer Laufzeit von sechs Jahren gewährt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des SCHUMAG-Konzerns und der SCHUMAG

Im Geschäftsjahr 2022/23 haben sich die Ergebniskennzahlen trotz einer um 5 % höheren Gesamtleistung verschlechtert. Dies liegt insbesondere daran, dass die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen zwar zu weiteren operativen Verbesserungen geführt haben, im Ergebnis des Vorjahres jedoch noch ein Ertrag von außergewöhnlicher Größenordnung aus dem Abgang nicht betriebsnotwendiger Immobilien in Höhe von EUR 5,6 Mio. enthalten war. Zusätzlich wurde das Ergebnis vor allem durch weiter überproportional gestiegene Instandhaltungskosten aufgrund der temporären Auslagerung eines Großteils der Instandhaltung an externe Firmen belastet, was durch den Abbau von Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen nicht kompensiert werden konnte. Dadurch verschlechterte sich das EBIT gegenüber dem Vorjahrszeitraum um EUR 2,2 Mio. (EUR 2,4 Mio.) auf EUR -2,9 Mio. (EUR -3,1 Mio.). Das Zinsergebnis lag auf dem Niveau des Vorjahres, so dass sich das Ergebnis vor Steuern ebenfalls um EUR 2,2 Mio. (EUR 2,4 Mio.) reduzierte. Bei einem Steueraufwand von EUR -0,4 Mio. belief sich das Ergebnis nach Steuern des Berichtsjahres auf EUR -4,5 Mio. (EUR -4,6 Mio.) nach EUR -1,8 Mio. (EUR -1,7 Mio.) im Vorjahr.

Kennzahlen SCHUMAG-Konzern		2022/23	2021/22	Veränderung
Umsatz-Rentabilität	%	-9	-4	-5
Liquiditätsgrad I (30.9.)	%	3	11	-8
Working Capital (30.9.)	EUR Mio.	2,7	10,3	-7,6

Kennzahlen SCHUMAG		2022/23	2021/22	Veränderung
Umsatz-Rentabilität	%	-9	-4	-5
Liquiditätsgrad I (30.9.)	%	3	12	-9
Working Capital (30.9.)	EUR Mio.	3,0	10,2	-7,2

Durch die Reduzierung vom Ergebnis nach Steuern sank auch die Umsatz-Rentabilität trotz eines um EUR 5,4 Mio. (EUR 5,3 Mio.) gestiegenen Umsatzes um 5 Prozentpunkte. Das Working Capital verringerte sich um EUR 7,6 Mio. (EUR 7,2 Mio.).

Der Liquiditätsgrad I reduzierte sich plangemäß auf 3 %. Um das Umsatzwachstum sowie die dafür notwendigen Investitionen in Maschinen und Vorräte zu finanzieren, war insbesondere die Inanspruchnahme der im Abschnitt „Besondere Ereignisse“ aufgeführten Darlehen erforderlich. Das finanzielle Gleichgewicht war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Flüssigen Mittel verringerten sich um EUR 0,8 Mio.

Das Eigenkapital reduzierte sich durch das negative Ergebnis nach Steuern um EUR 4,5 Mio. (EUR 4,6 Mio.), so dass ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 3,3 Mio. (EUR 1,7 Mio.) ausgewiesen werden muss.

Bei einer um EUR 2,9 Mio. (EUR 1,8 Mio.) erhöhten Bilanzsumme waren insbesondere folgende Veränderungen prägend:

- Reduzierung Pensionsrückstellungen (EUR -4,0 Mio.)
- Aufbau Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR +3,2 Mio. / EUR +3,3 Mio.)
- Erhöhung Sonstige Verbindlichkeiten (EUR +4,4) insbesondere durch Inanspruchnahme der darin ausgewiesenen sonstigen Darlehen (EUR +3,9 Mio.)

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich die SCHUMAG trotz einer Vielzahl erfolgreich realisierter Restrukturierungsmaßnahmen nach wie vor in einer schwierigen Situation befindet. Neben den fortbestehenden weltwirtschaftlichen Unsicherheiten, die u.a. auch auf den Ukraine-Krieg und die explosionsartig einsetzende Inflation zurückzuführen sind, liegt dies insbesondere daran, dass die erheblichen Mehraufwendungen in Menschen und Maschinen bisher noch nicht in eine zufriedenstellende zusätzliche Leistung umgewandelt werden konnte.

Ertragslage des SCHUMAG-Konzerns und der SCHUMAG

SCHUMAG-Konzern	2022/23		2021/22		Veränderung	
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%
Umsatz	51,2	101	45,8	95	+5,4	+12
Gesamtleistung	50,9	100	48,3	100	+2,6	+5
Materialaufwand	-18,0	-35	-19,7	-41	+1,7	+9
Personalaufwand	-25,2	-50	-26,0	-54	+0,8	+3
Abschreibungen	-2,3	-5	-1,9	-4	-0,4	-21
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-8,3	-16	-1,4	-3	-6,9	>-100
EBIT	-2,9	-6	-0,7	-1	-2,2	>-100
Zinsergebnis	-1,2	-2	-1,2	-2	+0,0	+0
Ergebnis vor Steuern	-4,1	-8	-1,9	-4	-2,2	>-100
Ertragsteuern	-0,4	2	0,1	0	-0,5	>100
Ergebnis nach Steuern	-4,5	18	-1,8	7	-2,7	>-100

SCHUMAG	2022/23		2021/22		Veränderung	
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%
Umsatz	50,6	101	45,3	95	+5,3	+12
Gesamtleistung	50,2	100	47,7	100	+2,5	+5
Materialaufwand	-18,9	-38	-20,4	-43	+1,5	+7
Personalaufwand	-23,7	-47	-24,7	-52	+1,0	+4
Abschreibungen	-2,1	-4	-1,8	-4	-0,3	-17
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-8,6	-17	-1,5	-3	-7,1	>-100
EBIT	-3,1	-6	-0,7	-1	-2,4	>-100
Zinsergebnis	-1,1	-2	-1,1	-2	+0,0	+0
Ergebnis vor Steuern	-4,2	-8	-1,8	-4	-2,4	>-100
Ertragsteuern	-0,4	2	0,1	0	-0,5	>100
Ergebnis nach Steuern	-4,6	19	-1,7	7	-2,9	>-100

Gesamtleistung

Die Erhöhung der Gesamtleistung um 5 % ist vor allem auf die gestiegenen Umsatzerlöse zurückzuführen.

Die weiter angestiegenen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Warenverkäufe.

Umsatzerlöse mit Konzernfremden Segment	2022/23		2021/22		Veränderung	
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%
SCHUMAG	49,7	97	44,5	97	+5,2	12
Schumag Romania	1,5	3	1,3	3	+0,2	15
BR Energy	0,0	0	0,0	0	+0,0	0
	51,2	100	45,8	100	5,4	12

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird durch die SCHUMAG generiert.

Umsatzerlöse nach Regionen		2022/23	2021/22	Veränderung
Deutschland	%	36	33	3
USA	%	32	36	-4
Lateinamerika	%	13	9	4
Sonstige EU-Länder	%	11	13	-2
Asien	%	8	9	-1

Im Berichtsjahr wurden mit den sechs größten Kunden 64 % (Vorjahr 66 %) des Umsatzes erzielt.

Material und Personal

Die Reduzierung des Materialaufwands bezogen auf die Gesamtleistung um 6 %-Punkte (5 %-Punkte) hat im Wesentlichen folgende Gründe:

- Abbau der Energiekosten nach deren massiven Anstieg im Zuge des Ukraine-Kriegs im Vorjahr
- Optimierung des Work in Progress (WIP) durch Umstellung vom Push- auf das bedarfsorientierte Pull-Prinzip im Zuge der im Dezember 2022 gestarteten systemgestützten Produktionsplanung in becos mit dem Effekt, dass im WIP weniger Material gebunden ist
- Abbau des durchschnittlichen Fremdpersonals, dessen Kosten im Materialaufwand ausgewiesen werden, von 53 auf 37 Mitarbeiter

Trotz Aufbau des durchschnittlichen Eigenpersonals von 492 auf 531 (430 auf 469) Mitarbeiter sowie einer Tariferhöhung von 5,2 % ab Juni 2023 reduzierte sich auch die Personalaufwandsquote um 4 %-Punkte (5 %-Punkte). Dies liegt insbesondere daran, dass der Personalaufwand durch die Reduzierung der Pensionsrückstellung im Zusammenhang mit der Kürzung der Pensionsbezüge von sechs ehemaligen Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen um 50 % deutlich um ca. EUR 3,0 Mio. entlastet wurde.

Die Summe der Material- und Personalaufwandsquote verringerte sich insgesamt von 95 % auf 85 %.

Ergebnis

Das **EBIT** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum trotz gesteigerter Gesamtleistung sowie der Verringerung der Material- und Personalaufwandsquote insbesondere dadurch, dass im Vorjahr noch ein Ertrag von außergewöhnlicher Größenordnung aus dem Abgang nicht betriebsnotwendiger Immobilien in Höhe von EUR 5,6 Mio. realisiert werden konnte. Zudem wurde das EBIT belastet durch weiter überproportional gestiegene Instandhaltungskosten aufgrund der temporären Auslagerung eines Großteils der Instandhaltung an externe Firmen, was durch den Abbau von Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen nicht kompensiert werden konnte.

Bei einem konstanten **Zinsergebnis** verschlechterte sich das **Ergebnis vor Steuern** insgesamt um EUR 2,2 Mio. (EUR 2,4 Mio.). Unter Berücksichtigung latenter Steueraufwendungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. beläuft sich das **Ergebnis nach Steuern** auf EUR -4,5 Mio. (EUR -4,6 Mio.) nach EUR -1,8 Mio. (EUR -1,7 Mio.) im Vorjahr.

EBIT Segment	2022/23 EUR Mio.	2021/22 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.
SCHUMAG	-3,1	-0,7	-2,4
Schumag Romania	-0,2	-0,1	-0,1
BR Energy	0,1	-0,2	+0,3
Konsolidierung	0,3	0,3	+0,0
	-2,9	-0,7	-2,2

Finanzlage des SCHUMAG-Konzerns und der SCHUMAG

Das Finanzmanagement des SCHUMAG-Konzerns erfolgt zentral über die SCHUMAG und umfasst alle Konzernunternehmen. Dabei werden alle zahlungsstromorientierten Aspekte der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Ziel ist die Sicherstellung ausreichender Liquidität sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Veränderungen von Wechselkursen, Zinsen und Rohstoffpreisen.

Der Liquiditätsgrad I reduzierte sich plangemäß auf 3 %. Um die finanzielle Situation im Geschäftsjahr 2022/23 stabil zu halten, war neben einem weiterhin strikten Liquiditätsmanagement insbesondere die Inanspruchnahme der im Abschnitt „Besondere Ereignisse“ aufgeführten Darlehen erforderlich.

Bis Januar 2023 standen der SCHUMAG insgesamt Kontokorrentlinien in Höhe von EUR 3,5 Mio. zur Verfügung, ab Januar 2023 dann sogar EUR 5,5 Mio. Wir konnten im Geschäftsjahr 2022/23 jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Zudem stellte eine Bank der SCHUMAG Investitionskredite in Höhe von insgesamt EUR 2,7 Mio. bereit. Unserer rumänischen Tochtergesellschaft Schumag Romania wurde von einer Bank ein Investitionskredite über EUR 0,3 Mio. gewährt.

Konzern-Kapitalflussrechnung (verkürzte Darstellung)	2022/23 EUR Mio.	2021/22 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.
Konzern-Jahresergebnis	-4,5	-1,8	-2,7
Abschreibungen	2,3	1,9	+0,4
Ergebnis Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,4	-5,7	+5,3
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-0,8	-3,5	+2,7
Veränderung übrige Posten	-1,9	2,0	-3,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5,3	-7,1	+1,8
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3,4	-4,2	+0,8
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	1,0	7,4	-6,4
Übrige Ein-/Auszahlungen	0,6	0,0	+0,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,8	3,2	-5,0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0,0	4,5	-4,5
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	7,9	1,0	+6,9
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-0,8	-0,6	-0,2
Aus-/Einzahlungen Zinsen	-0,8	-0,3	-0,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6,3	4,6	+1,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,8	0,7	-1,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1,3	0,6	+0,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,5	1,3	-0,8

Kapitalflussrechnung SCHUMAG (verkürzte Darstellung)	2022/23 EUR Mio.	2021/22 EUR Mio.	Veränderung EUR Mio.
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5,2	-7,0	+1,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,1	3,3	-5,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6,5	4,5	+2,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,8	0,8	-1,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1,3	0,5	+0,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,5	1,3	-0,8

Der Finanzmittelfonds entspricht den bilanzierten flüssigen Mitteln.

Trotz Ergebnisverschlechterung verbesserte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,8 Mio., da im Vorjahr im Jahresergebnis ein Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von EUR 5,7 Mio. enthalten war, das aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Investitionstätigkeit umzugliedern war. Der Cash-Effekt aus Factoring belief sich dabei auf EUR +1,3 Mio.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich um EUR 5,0 Mio. (EUR 5,4 Mio.), was vor allem daran liegt, dass gegenüber dem Vorjahr aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens EUR 6,4 Mio. weniger Einzahlungen erzielt wurden. Die Auszahlungen für Investitionen belaufen sich auf EUR 2,8 Mio. und betreffen insbesondere gezielte Ausgaben in technische Anlagen und Maschinen (EUR 1,4 Mio.).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit wurden folgende Einzahlungen realisiert:

- Darlehen im Zusammenhang mit der Patronatserklärung aus März 2023: EUR 2,9 Mio.
- Darlehen von Herrn Libeaux: EUR 1,0 Mio.
- zusätzliche Kontokorrentlinie: EUR 2,0 Mio.
- KfW-Betriebsmittelkredit: EUR 2,0 Mio.

Auszahlungen erfolgten für:

- Tilgung von Investitionskrediten: EUR -0,7 Mio. (EUR -0,6 Mio.)
- Tilgung von Kontokorrentkrediten: EUR -0,1 Mio.
- Zinsen: EUR -0,8 Mio. (EUR -0,7 Mio.)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich zum 30. September 2023 somit um EUR 3,2 Mio. (EUR 3,3 Mio.) auf EUR 8,9 Mio. (EUR 8,2 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen folgende Kredite:

- Kontokorrentlinien SCHUMAG AG EUR 4,9 Mio.
- Investitionskredite SCHUMAG AG EUR 1,3 Mio.
- KfW-Betriebsmittelkredit SCHUMAG AG EUR 2,0 Mio.
- Kontokorrentlinie SCHUMAG Romania EUR 0,5 Mio.
- Investitionskredit SCHUMAG Romania EUR 0,2 Mio.

Insgesamt verringerten sich im Geschäftsjahr 2022/23 die flüssigen Mittel um EUR 0,8 Mio. auf EUR 0,5 Mio.

Die Verbindlichkeiten sind zum überwiegenden Teil kurzfristig und auf EUR-Basis. In den Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen folgende verzinsliche Verbindlichkeiten enthalten:

Verbindlichkeit	Konzern		AG
	EUR Mio.	EUR Mio.	Verzinsung
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	8,9	8,2	zwischen 1,75 % und 6,85 % p.a.
Verbindlichkeiten Finanzierungsleasing	2,4	2,2	zwischen 1,75 % und 8,33 % p.a.
Sonstige Darlehen	4,4	4,4	zwischen 5,00 % und 5,12 % p.a.

Vermögenslage des SCHUMAG-Konzerns und der SCHUMAG

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023		30.9.2022		Veränderung	
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%
Aktiva						
Anlagevermögen	11,8	32	11,7	35	+0,1	+1
Vorräte	13,9	38	13,5	40	+0,4	+3
Forderungen Lieferungen und Leistungen	2,5	7	2,2	6	+0,3	+14
Flüssige Mittel	0,5	1	1,3	4	-0,8	-62
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	3,3	9	0,0	0	+3,3	-
Übrige Aktiva	4,8	13	5,2	15	-0,4	-8
	36,8	100	33,9	100	+2,9	+9
Passiva						
Eigenkapital	0,0	0	1,2	4	-1,2	-100
Rückstellungen	15,5	42	19,9	59	-4,4	-22
Verbindlichkeiten	21,3	58	12,8	38	+8,5	+66
	36,8	100	33,9	100	+2,9	+9
SCHUMAG						
SCHUMAG	30.9.2023		30.9.2022		Veränderung	
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%
Aktiva						
Anlagevermögen	13,1	36	12,9	38	+0,2	+2
Vorräte	13,0	36	12,7	37	+0,3	+2
Forderungen Lieferungen und Leistungen	2,3	6	2,2	6	+0,1	+5
Flüssige Mittel	0,5	1	1,3	4	-0,8	-62
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1,7	5	0,0	0	+1,7	-
Übrige Aktiva	5,4	15	5,1	15	+0,3	+6
	36,0	100	34,2	100	+1,8	+5
Passiva						
Eigenkapital	0,0	0	2,9	8	-2,9	-100
Rückstellungen	15,5	43	19,4	57	-3,9	-20
Verbindlichkeiten	20,5	57	11,9	35	+8,6	+72
	36,0	100	34,2	100	+1,8	+5

Bei einem Abschreibungsvolumen von EUR 2,3 Mio. (EUR 2,1 Mio.) erhöhte sich das Anlagevermögen insgesamt leicht um EUR 0,1 Mio. (EUR 0,2 Mio.). Den Zugängen zum Anlagevermögen in Höhe von insgesamt EUR 3,0 Mio. standen dabei Abgänge von EUR 0,6 Mio. entgegen. Investitionen erfolgten mit EUR 1,6 Mio. im Wesentlichen in neue technische Anlagen und Maschinen.

Durch das negative Ergebnis nach Steuern reduzierte sich das Eigenkapital um EUR 4,5 Mio. (EUR 4,6 Mio.), so dass ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 3,3 Mio. (EUR 1,7 Mio.) ausgewiesen werden muss. Das Eigenkapital beträgt weiterhin weniger als die Hälfte des Grundkapitals.

Die Pensionsrückstellungen verringerten sich insgesamt um EUR 4,0 Mio., davon sind ca. EUR 3,0 Mio. auf die Kürzung der Pensionsbezüge von sechs ehemaligen Vorständen bzw. deren Hinterbliebene um 50 % zurückzuführen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um insgesamt EUR 8,5 Mio. (EUR 8,6 Mio.) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 3,2 Mio. (EUR 3,3 Mio.) sowie der innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Darlehen um EUR 3,9 Mio.

Leistungsindikatoren

Zur Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns bzw. des Unternehmens berichten wir nachfolgend über die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die zur internen Steuerung des Konzerns bzw. des Unternehmens herangezogen werden.

Kennzahlen SCHUMAG-Konzern	Prognose für 2022/23 (IFRS)	Ist 2022/23 (HGB)	Zielerreichung 2022/23
Umsatz	51,5 bis 52,5 EUR Mio.	51,2 EUR Mio.	nicht erreicht
Gesamtleistung	53,5 bis 56,0 EUR Mio.	50,9 EUR Mio.	nicht vergleichbar
EBIT	-2,5 bis -2,0 EUR Mio.	- 2,9 EUR Mio.	nicht vergleichbar
Liquiditätsgrad I (30.9.)	1 % - 5 %	3%	erreicht

Kennzahlen SCHUMAG	Prognose für 2022/23	Ist 2022/23	Zielerreichung 2022/23
Umsatz	51,5 bis 52,5 EUR Mio.	50,6 EUR Mio.	nicht erreicht
Gesamtleistung	51,0 bis 53,5 EUR Mio.	50,2 EUR Mio.	nicht erreicht
EBIT	-3,0 bis -2,5 EUR Mio.	- 3,1 EUR Mio.	nicht erreicht
Liquiditätsgrad I (30.9.)	1 % - 5 %	3%	erreicht

Da der Konzernabschluss der SCHUMAG nicht mehr nach den Vorschriften der IFRS sondern nach HGB aufgestellt wird, können die Kennzahlen Gesamtleistung und EBIT für den SCHUMAG-Konzern nicht verglichen werden, da diese für das Geschäftsjahr 2022/23 noch nach IFRS ermittelt wurden und hier wesentlichen Abweichungen zwischen IFRS und HGB bestehen.

Trotz der weiter gestiegenen Umsatzerlöse haben wir beim Umsatz unsere Ziele nicht ganz erreicht. Bei der SCHUMAG gilt dies auch für die Zielerreichung hinsichtlich der Gesamtleistung.

Trotz Verschlechterung des EBIT um EUR -2,4 Mio. haben wir bei dieser Kennzahl unser Ziel für die SCHUMAG ebenfalls nur geringfügig um EUR 0,1 Mio. verfehlt, da wir für das Geschäftsjahr 2022/23 eine EBIT-Reduzierung erwartet hatten.

Obwohl sich auch der Liquiditätsgrad I reduziert hat, haben wir bei dieser Kennzahl unsere Ziele erreicht, da ein Rückgang geplant war.

NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergeben. Diese sind gem. § 285 Nr. 33 HGB bzw. § 314 Nr. 25 HGB im zusammengefassten Anhang angegeben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Aufbau des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Für den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens und des Konzerns ist es entscheidend, dass wir die Risiken und Chancen, die sich aus unserer operativen Tätigkeit ergeben, frühzeitig erkennen und vorausschauend steuern. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Risiken wird bei der SCHUMAG durch ein umfassendes Risikomanagement- und ein internes Kontrollsystem unterstützt.

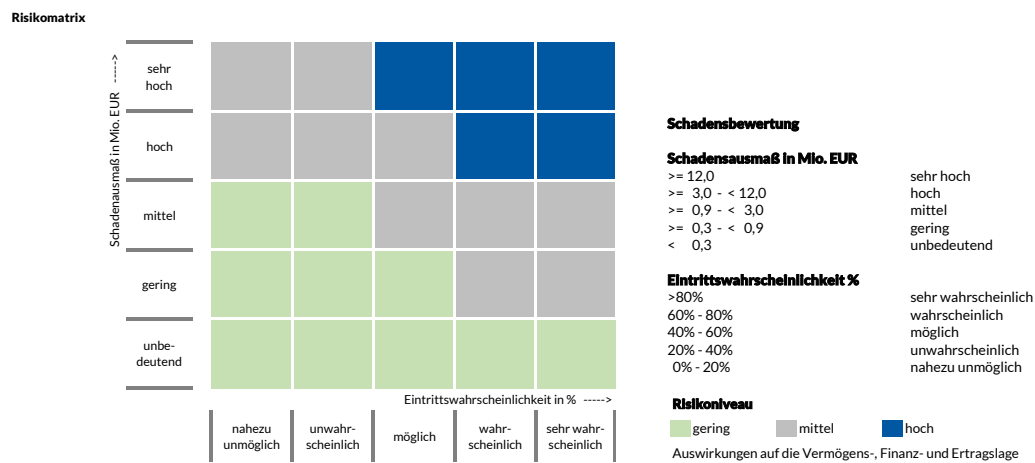
Das konzernübergreifende interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist ein integriertes System, welches die Entscheidungen des Managements zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Risikofrüherkennung, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften unterstützt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig überprüft und ggfs. angepasst und setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation der Gesellschaft eingebettet sind. Durch Aufstellung von restriktiven Richtlinien sowie durch eine laufende Überprüfung von Prozessen wird dessen Funktionsfähigkeit gewährleistet. Die Einbeziehung des Risikomanagementsystems in das Berichtswesen sowie eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Entscheidungsträgern ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern von Risiken.

Unser Risikomanagement-Handbuch beschreibt den Prozess der Risikovorsorge. Der systematische Ansatz zum Risikomanagement unterstützt dabei das Bewusstsein zum offenen Umgang mit risikorelevanten Daten und deren eindeutige Dokumentation, die Basis für unternehmerische Entscheidungen, die Qualität der Planung, die Effektivität der Berichterstattung des Controllings und den optimalen Einsatz von Unternehmensressourcen ist.

Unsere Abteilungs- und Bereichsleiter sind verantwortlich für die Identifikation von Risiken, deren Bewertung und Steuerung sowie deren Kommunikation. Die Koordination obliegt unserem Risikomanager. Ziel ist es, die verantwortlichen Personen auf möglichst vielen Hierarchieebenen im Unternehmen frühzeitig auf Risiken unterschiedlichster Ausprägung hinzuweisen und die im Rahmen des Risikomanagements entwickelten Instrumente zur Risikoabwehr und -bewältigung rechtzeitig zu nutzen.

Die in einer ausführlichen Risikoinventur erhobenen Einzelrisiken werden mit ihrem Risikoerwartungswert bewertet, deren Aggregation zum Risikoniveau führt. Dieses ergibt sich aus der möglichen Schadenshöhe des Risikos in Verbindung mit dessen Eintrittswahrscheinlichkeit:



Die Geschäftsprozesse unterliegen Kontrollen, die Risiken beherrschbar machen sollen. Die Maßnahmen und Regeln betreffen z. B. Anweisungen zur Funktionentrennung, Unterschriftenregelungen, auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigung für Zahlungen (Vieraugenprinzip) oder Maßnahmen zur IT-Sicherheit.

Im folgenden Abschnitt stellen wir die wesentlichen Risiken und Chancen dar, die sich im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ergeben und zu Kategorien zusammengefasst sind. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und Chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Marktrisiken

Risiken für eine Fortsetzung des Weltwirtschaftswachstums ergeben sich aus unserer Sicht vor allem aus der gestiegenen Inflation infolge des Ukraine-Krieges, protektionistischen Tendenzen sowie strukturellen Defiziten z.B. der Verkehrsinfrastruktur, die die Entwicklung einzelner fortgeschrittener Volkswirtschaften und Schwellenländer gefährden.

Der Überfall Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 beeinflusst seither die gesamtwirtschaftliche Entwicklung durch die zwischenzeitlich extrem gestiegenen Energiepreise, die mittlerweile zu einem nachhaltig gestiegenen Preisniveau geführt hat.

Das abgelaufene Geschäftsjahr begann in Deutschland mit Inflationswerten von +34,5 % der Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte (Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Verbraucherpreise sind von +8,8 % Inflation über das Geschäftsjahr auf +4,5 % gesunken. Die Tarifverhandlungen der IG Metall wurden als Folge davon Anfang Dezember 2022 mit einer Lohnsteigerung von 5,2 % ab Juni 2023 und weiteren 3,3 % ab Mai 2024 abgeschlossen. Mittlerweile liegen die Forderungen der IG Metall für die nächste Tarifrunde Ende 2024 über Tarifierhöhungen in Höhe von 7 % vor.

Die Inflation stellt ein globales Problem dar und veranlasste zahlreiche Notenbanken, als Reaktion zur Inflationsbekämpfung die Leitzinsen in mehreren Schritten deutlich zu erhöhen. Dies führt zu Mehrbelastungen im Zinsaufwand und beeinträchtigt das globale Investitionsklima. Aktuell sind die Verbraucherpreise weiter gesunken und die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Juni 2024 den EZB-Leitzins erstmals seit 2016 reduziert (um 0,25 % auf 4,25 %). Es bleibt abzuwarten, ob in 2024 weitere Zinssenkungen der Zentralbanken erfolgen.

Marktseitige Preisanstiege werden im Regelfall an die Endkunden übergewälzt. Dies wurde in Teilen durch Energiezuschläge erfolgreich umgesetzt. Es besteht aber das Risiko, dass nach dem erfolgten Rückgang der Energiekosten diese Zuschläge nicht dauerhaft beibehalten werden können, um die oben beschriebenen Lohnsteigerungen zu kompensieren. Es laufen Bestrebungen, durch Preisverhandlungen mit den Kunden die Margenverluste durch das nachhaltig gestiegene Preisniveau zu kompensieren.

Konjunkturellen Risiken sowie Veränderungen der Markt- und Wettbewerbslage begegnen wir mit einer Reihe von Instrumenten, die es der SCHUMAG ermöglichen, bei schwankender Auftragslage flexibel zu reagieren - bei Auftragsrückgängen ebenso wie bei verstärkter Nachfrage nach unseren Produkten. Hierzu zählen Zeitkonten, die durch Mehrarbeit befüllt und durch Freizeitentnahmen verringert werden. So kann unsere Fertigung ihre Kapazität

über Sonderschichten, Schließtage und flexible Schichtmodelle an das Produktionsvolumen anpassen. Auch der Einsatz von Zeitarbeit ist ein Flexibilisierungsinstrument. In Zeiten, in denen der Absatz zurückgeht und sich die Nachfragesituation sehr volatil darstellt, greifen wir auch zum Instrument der Kurzarbeit, um die Stammebelegschaft zu halten und dennoch die Kosten zu senken.

Das Risikoniveau haben wir insgesamt als „mittel“ eingestuft, da uns konjunkturelle Schwankungen unmittelbar treffen.

Politische und rechtliche Risiken

Der Überfall Russlands auf die Ukraine hat die weltpolitische Lage in ungeahntem Ausmaß verändert. Handelsbeschränkungen in Form von Sanktionen, aber auch weiterhin bestehende eher protektionistische Tendenzen (mögliche Auswirkungen des US Inflation Reduction Act oder die Erwägung von Importzöllen seitens der EU) verschieben derzeit Wertschöpfungsprozesse, woraus sich zahlreiche Risiken ergeben. Es können sich aber auch Chancen ergeben, indem z. B. der Wegfall einer Region als Rohstofflieferant (Russland nach dem Ausbruch des Ukrainekriegs) zu einem notwendigen Aufbau von Kapazitäten an anderer Stelle führt (Einsatz von Fahrzeugen unserer Kunden in Minen oder für die Bereitstellung von Infrastruktur).

Das Risikoniveau haben wir insgesamt als „mittel“ eingestuft, da sich politische und rechtliche Risiken auf die Märkte auswirken und uns dadurch verursachte konjunkturelle Schwankungen unmittelbar treffen.

Operative Risiken

Absatzmarktrisiken

Die SCHUMAG bewegt sich im Wesentlichen auf den Märkten für PKW, Nutzfahrzeuge, Großdiesel sowie Infrastrukturanwendungen. Westeuropa, USA und China sind unsere Hauptabsatzmärkte.

Der wesentliche Teil unserer Produktion in der Präzisionsmechanik wird nach wie vor im Bereich der Teilefertigung für Dieselmotoren im Bereich Großdiesel gesehen. Diese Schlüsseltechnologie, insbesondere im Bereich der Nutzfahrzeuge und Infrastrukturanwendungen (wie z. B. stationäre Großdiesel), wird nach unserer Einschätzung noch lange maßgebend bleiben.

Eine Ablösung durch neue bzw. alternative Antriebstechnologien in diesem Bereich wird nach unserer Einschätzung noch so lange dauern, dass der SCHUMAG genügend Zeit zur Transformation bleibt.

Wir versuchen hier insbesondere antriebsunabhängige Artikel, wie z. B. Lenkungs- und Bremssysteme, in unser Portfolio aufzunehmen. Daneben entwickeln wir neue Vertriebsstrategien, um im Non-Automotive-Bereich (z. B. Medizintechnik) zu wachsen. Durch fortschreitende Diversifikation versprechen wir uns, Absatzmarktrisiken nicht nur einzudämmen, sondern auch neue Absatzchancen zu erschließen.

Als Teil der Investitionsgüterindustrie unterliegt der Großdiesel den Schwankungen des Investitionsklimas. Bereits kleine Änderungen der Wachstumsraten oder der Wachstumserwartungen, die beispielsweise aus volatilen Rohstoff- und Devisenmärkten resultieren, können signifikante Nachfrageveränderungen oder Stornierungen bereits eingebuchter Aufträge zur Folge haben. Wir reagieren auf diese Risiken und Chancen unter anderem durch flexible Produktionskonzepte und durch Kostenflexibilität mittels Leiharbeit, Arbeitszeitkonten und - wenn nicht anders möglich - Kurzarbeit sowie - falls zusätzlich erforderlich - mit Strukturanpassungen. Risikomindernd wirkt sich der starke Einsatz der SCHUMAG-Produkte im Bereich Off-road LKW aus, weil der weltweite Investitionsbedarf in Infrastruktur und Rohstoffgewinnung nach wie vor hoch ist und alternative Antriebstechnologien gerade in diesen Einsatzfeldern noch nicht zur Verfügung stehen.

Wenn durch zuvor beschriebene Einflüsse Produktionsmengen zurückgehen und diese kleineren Mengen für unsere großen Wettbewerber nicht mehr interessant sind, dann ist das eine Chance für die SCHUMAG, hier zusätzliche Mengen zu akquirieren, da wir aufgrund unserer maschinellen Ausstattung auch in der Lage sind, kleinere Stückzahlen (< 500.000 Stück p.a.) zu fertigen.

Um den Risiken zu begegnen und gleichzeitig die Chancen, die sich der SCHUMAG auf dem Absatzmarkt und somit nachfrageseitig ergeben, zu ergreifen, haben wir unsere Strategie im Bereich Vertrieb auf folgende Bereiche konzentriert:

a. Stärkung des Bestandsgeschäftes

Wir haben die strategischen Kunden identifiziert, die jetzt schon ca. 70 % unseres Umsatzes ausmachen. Diese Kunden werden intensiv betreut, um weiteres Geschäft zu generieren. Parallel dazu bereinigen wir unser Produktportfolio, indem wir bei kleinen Mengen unseren Kunden entweder einen „Last time buy“ (LTB) anbieten, oder die Preise erhöhen.

b. Neue Produkte mit bestehender Technologie

Die gezielte Vergrößerung der Fertigungstiefe als Konsequenz des Trends einzelner Kunden, den „letzten Produktionsschritt“ an die fähige Zulieferindustrie zu verlagern, bietet in naher Zukunft eine große Chance, die Wertschöpfung an den Produkten zu erhöhen. Hier

besteht ein neues Ergebnispotential, insbesondere bei solchen Artikeln, bei denen die SCHUMAG häufig bereits den „Blank“ (Produktbezeichnung vor dem finalen Prozessschritt) liefert. Durch die Abhängigkeit des Kunden ist dies eine mittel- bis langfristige Sicherung des Geschäftes im Rahmen einer partnerschaftlichen Beziehung.

Die verstärkten Anstrengungen zur Rückkehr in den Medizinbereich, in dem wir schon erfolgreich tätig waren, werden nach einem verzögerten Anlauf ab dem kommenden Geschäftsjahr 2024/54 einen Ergebnisbeitrag liefern.

Weiter versuchen wir intensiv, im Bereich der Hydraulik Fuß zu fassen. Hier gibt es einen großen Markt für Präzisionsteile, in dem wir bisher nicht tätig sind. Dies dient auch der Absenkung der Abhängigkeit von einigen Großkunden.

c. Remanufacturing, Aftermarket

Dieser Bereich wird in Zukunft aufgrund der schwer verfügbaren Ersatzteile in unserem langjährigen Kerngeschäft Injektoren und Hochdruckpumpen massiv an Bedeutung gewinnen. Hier ist die SCHUMAG hervorragend aufgestellt. Die höheren Preise kompensieren auch die zurzeit noch nicht optimalen Prozesse.

Absatzmarktrisiken haben naturgemäß einen entscheidenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Das Risiko von Umsatzreduzierungen, z. B. als Folge von Produktionsausfällen unserer Kunden infolge von Allokationsherausforderungen im Halbleitermarkt oder des Mangels an Rohstoffen, ist vorhanden. Darüber hinaus ist auch das Risiko anderer absatzmarktbedingter Ausfälle durch exogene Faktoren, wie eine neuerliche Wirtschafts- und Finanzkrise oder auch die Neuausrichtung im Einkaufsverhalten unserer Kunden aufgrund regional unterschiedlicher Entwicklung von Preissetzungsmacht oder -akzeptanz, gegeben.

Das Risikoniveau in Bezug auf unsere Absatzmärkte wird insgesamt als „mittel“ eingestuft. Wenn es nicht gelingt, der volatilen Nachfragesituation mittels der im Unterabschnitt „Marktrisiken“ genannten Maßnahmen zu begegnen bzw. die volatile Nachfragesituation mittels der in diesem Unterabschnitt dargelegten Vertriebsstrategie zu glätten, kann dies zu einem bestandsgefährdenden Risiko für die SCHUMAG und ihre Tochterunternehmen führen.

Risiken aus Pandemien

Hohe Infektionszahlen der Belegschaft haben bisher nicht zur Schließung von Teilbereichen, Abteilungen oder der gesamten Produktion geführt. Die Kosten der Umsetzung der vorgeschriebenen Hygienekonzepte sowie eigener getroffener Maßnahmen zur

Risikoreduzierung (z. B. die Einteilung fester Schichten und deren zeitliche Trennung bei Schichtwechsel) sind als gering zu bezeichnen. Trotzdem haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund allgemein erhöhter Infektionszahlen als Folge der ehemals verschärften Hygienemaßnahmen der Vorjahre und der mit ihnen im Nachgang verbundenen höheren Infektionsanfälligkeit weiterhin Ergebnisbelastungen durch Lohnfortzahlung und Produktivitätsverluste in der Fertigung ergeben. Unter pandemischen Bedingungen könnte es zu erneuten Einschränkungen für die Wirtschaft (z. B. Betriebsschließungen bei Kunden, Quarantäne von Mitarbeitern, Versorgungsengpässe bei Lieferanten, etc.) kommen und damit auch wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der SCHUMAG haben.

Das Risikoniveau aus Pandemien haben wir insgesamt als „gering“ eingestuft.

Produktionsrisiken

Aufgrund der maschinenbedingten Ausstattung der Produktion operiert die SCHUMAG häufig an den betrieblichen Kapazitätsgrenzen. Dies ist dem Alter des Maschinenparks, damit verbundenen Maschinenausfällen, häufigen Unterbrechungen und hohen Instandhaltungsaufwendungen sowie Ausfallzeiten geschuldet. Erforderliche Neuinvestitionen und strukturelle Anpassungsmaßnahmen können wir aufgrund der Liquiditätssituation nur in begrenztem Umfang einleiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns neben ausgewählten Investitionen auf Maßnahmen zu Instandhaltung und Wartung konzentriert, um die Situation zu entschärfen. Diese Maßnahmen zeigen in der Erhöhung der Maschinenverfügbarkeit ihre Wirkung.

Daneben wurde die begonnene Qualitätsoffensive intensiviert, um das Potential aus der Verminderung von Nacharbeit und Ausschuss zu heben.

Weitere Maßnahmen umfassen die Optimierung des Werkslayouts. Hier werden durch Umstellung von Maschinen zusammengehörige Maschinengruppen optimiert, um das Bedienverhältnis zu erhöhen. Damit einher geht die Verbesserung der innerbetrieblichen Logistik.

Dank der Anstrengungen konnte die Produktionsleistung damit auf dem gesteigerten Niveau des Vorjahres stabilisiert werden und Auftragsrückstände nahezu vollständig abgebaut werden.

Diese Effizienzsteigerungen haben zu einer nur noch leicht überproportionalen Kostensteigerung geführt.

Das Risikoniveau haben wir auf „mittel“ eingestuft.

Altersstruktur der Belegschaft

Unsere Kunden verlangen von uns technisch hochkomplexe Artikel in ausgezeichneter Qualität zu marktkonformen Preisen. Ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Kundenzufriedenheit sind die Fachkräfte in unserer Belegschaft. Grundsätzlich weist unsere Mitarbeiterschaft einen höheren Altersdurchschnitt von 48 Jahren auf, so dass in den Folgejahren mit einer nennenswerten altersbedingten Fluktuation zu rechnen ist.

Den Risiken, die mit Fluktuation und Know-how-Verlust aufgrund altersbedingter Abgänge verbunden sind, begegnen wir durch eine intensive und fachbereichsspezifische Qualifizierung, verstärkte Investitionen in Aus- und Weiterbildung sowie gezielte Neueinstellungen. Hierbei besteht das Risiko, dass nicht alle zu besetzenden Stellen adäquat gefüllt werden können, weil sich aus demographischer Entwicklung und Vorlieben junger Menschen zum Teil nur sehr schwierig neue Arbeitskräfte gewinnen lassen.

Flexibilisierungsinstrumente wie Zeitkonten, die durch Mehrarbeit befüllt und durch Freizeitentnahmen verringert werden, flexible Schichtmodelle oder der Einsatz von Zeitarbeit nutzen wir auch bei unseren älteren Mitarbeitern, um altersbedingt längere Urlaubszeiten, Krankenzeiten, gesundheitliche Einschränkungen und Geschwindigkeitsdefizite auszugleichen.

Das Risikoniveau haben wir als „mittel“ eingestuft.

IT-Infrastrukturrisiken

Bei SCHUMAG als global agierendem und auf Wachstum ausgerichteten Unternehmen kommt der eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die drei Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit. Sie umfassen insbesondere den unbefugten Zugriff, die Modifikation und den Abzug sensibler elektronischer Unternehmens- und Kundendaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen oder Katastrophen.

Der integrale Umgang mit Daten gewährleistet die Korrektheit und Unversehrtheit von Daten sowie die fehlerfreie Funktionsweise von Systemen.

Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs, der Modifikation und des Abzugs von Unternehmens- und Kundendaten begegnen wir mit dem Einsatz von IT-Sicherheitstechnologien sowie der mehrfachen Absicherung der Zugriffe. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht.

Mit einer redundanten Auslegung unserer IT-Infrastrukturen sichern wir uns gegen Risiken ab, die im Störungs- oder Katastrophenfall eintreten können.

Wir setzen im Rahmen unternehmensweit gültiger Standards marktübliche Technologien zur Absicherung unserer IT-Landschaft ein. Um ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern, standardisieren und erneuern wir sie kontinuierlich. Die fortlaufende Steigerung der Automatisierung erhöht die Prozesssicherheit und Qualität der Verarbeitung.

Die aktuelle und zukünftige Herausforderung besteht darin, zusätzliche Stabilisierungsmaßnahmen einzuleiten, Rationalisierungspotentiale informationstechnisch zu ermöglichen und gleichzeitig die notwendigen Anpassungen sicherheitstechnisch sowie finanziell zu meistern.

Das Risikoniveau wird von uns als „mittel“ eingestuft.

Chancen und Risiken aus Management und Organisation

Compliance-Risiken

Die Gesellschaft ist dem generellen Risiko ausgesetzt, dass im Rahmen der Geschäftstätigkeit geltende gesetzliche Rechtsvorschriften und Richtlinien nicht eingehalten werden.

Die Reputation der SCHUMAG gehört zu den wichtigsten Gütern und ist eine Grundlage für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Unsere Haltung in Bezug auf Themen wie Integrität, Ethik und Nachhaltigkeit steht im Fokus der Öffentlichkeit. Als eines der Grundprinzipien unseres unternehmerischen Handelns achten wir daher besonders darauf, dass gesetzliche Regelungen und ethische Grundsätze eingehalten werden. Wir sind uns aber bewusst, dass Verfehlungen oder kriminelle Handlungen Einzelner und daraus resultierende Reputationsschäden niemals vollständig verhindert werden können. Zudem können mediale Reaktionen negativ auf die Reputation der SCHUMAG wirken. Diese Wirkung könnte durch eine unzureichende Krisenkommunikation noch verstärkt werden. Durch Compliance-Richtlinien für unsere Mitarbeiter begegnen wir diesem Risiko. Für eine restriktivere Handhabung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfolgte in der Vergangenheit eine Anpassung organisatorischer Regelungen. Weiterhin wurden neue Compliance-Regelungen erarbeitet und die Führungskräfte dementsprechend sensibilisiert.

Das Risikoniveau für den Bereich Compliance haben wir als „gering“ eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Gesellschaft sieht sich den nachfolgend dargestellten finanziellen Risiken gegenüber.

Ein finanzielles Ungleichgewicht kann im ungünstigsten Fall zur Zahlungsunfähigkeit führen. Ursache hierfür können eine nicht ausreichende Innenfinanzierung und/oder das Ausbleiben notwendiger Fremdfinanzierungen sein.

Liquiditätsrisiken

Zur Stärkung der Liquidität im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche finanzielle Stützungsmaßnahmen durchgeführt. Diese sind erforderlich, um der volatilen Nachfragesituation nach den Produkten der Schumag entgegenzuwirken und fehlende Cash-Zuflüsse infolge ausbleibender Umsätze mindestens auszugleichen (siehe auch „Absatzmarktrisiken“). Hier sind im Einzelnen folgende Maßnahmen des Geschäftsjahres 2022/23 zu erwähnen:

- **Kontokorrentkredite**
Januar 2023: Ausweitung der bestehenden Kontokorrentkredite um EUR 2,0 Mio. (vorerst bis Januar 2024 befristet)
- **Standortsicherungstarifvertrag**
April 2023: Verlängerung des ursprünglich bis zum 30. April 2023 laufenden Standortsicherungstarifvertrags bis zum 31. Dezember 2023 (Fortführung der 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich sowie Verzicht auf das Weihnachts- und Urlaubsgeld 2023)
- **Patronatserklärung**
April 2023: Inanspruchnahme von unbefristeten Darlehen in Höhe von EUR 2,9 Mio. im Rahmen der von Großaktionären abgegebenen Patronatserklärung in Höhe von insgesamt EUR 3,0 Mio.
- **Überbrückungsdarlehen**
Juli 2023: Inanspruchnahme von EUR 1,0 Mio. aus einem unbefristeten Darlehen des Aufsichtsratsmitglieds Karl Libeaux über insgesamt EUR 2,0 Mio.
- **KfW-Betriebsmittelkredit**
August 2023: Gewährung eines KfW-Betriebsmittelkredits über EUR 2,0 Mio. mit einer Laufzeit von sechs Jahren

- Kürzung Pensionsbezüge

Juli 2023: ehemaligen Vorständen bzw. deren Hinterbliebene wurde mitgeteilt, dass ihre Pensionsbezüge aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage der SCHUMAG bis auf weiteres um 50 % gekürzt werden; hieraus ergibt sich ein Liquiditätseffekt von ca. EUR +0,4 Mio. pro Jahr

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 wurden bereits weitere Maßnahmen zur Liquiditätsstärkung umgesetzt. Diese betreffen:

- Überbrückungsdarlehen

November 2023: Abruf der noch nicht ausgezahlten EUR 1,0 Mio. aus dem unbefristeten Darlehen des Aufsichtsratsmitglieds Karl Libeaux über insgesamt EUR 2,0 Mio.

- Kapitalerhöhung

Dezember 2023: Gewinnung eines neuen Investors (ACC Precision Technologies B.V.) und damit verbundener Zufluss von Finanzmitteln in Höhe von EUR 4,6 Mio. im Rahmen einer Kapitalerhöhung

- Kontokorrentkredite

Dezember 2023: Verlängerung der um EUR 2,0 Mio. erhöhten Kontokorrentkredite um ein Jahr (bis Januar 2025)

- Standortsicherungstarifvertrag

Dezember 2023: Verlängerung des Standortsicherungstarifvertrags bis zum 31. Dezember 2024, in der u.a. vereinbart wurde, dass die Belegschaft auf das Urlaubsgeld, das Weihnachtsgeld, das Transformationsgeld sowie das Tarifliche Zusatzgeld (B) für das Jahr 2024 verzichtet

- Immobilienverkauf

April 2024: Kaufvertrag über den Verkauf der letzten bisher noch im Eigentum der SCHUMAG verbliebenen Immobilie am Standort Aachen. Auf den Kaufpreis in Höhe von EUR 6,3 Mio. erfolgte Ende Mai 2024 eine Teilzahlung über EUR 1,0 Mio. Die Restzahlung erfolgte Mitte Juni 2024, im Gegenzug wurden bestehende Betriebskreditlinien von EUR 4,0 Mio., die über eine Grundschuld abgesichert waren, zurückgeführt. Insgesamt wurde durch den Immobilienverkauf somit ein Liquiditätszufluss von EUR 2,3 Mio. erzielt.

- Kurzarbeit
Mai 2024: Anmeldung Kurzarbeit für zwölf Monate ab Juni 2024, hieraus erwarten wir über den Zeitraum von einem Jahr einen Liquiditätseffekt von EUR +4,0 Mio.
- Sale-and-Lease-back-Transaktion
Juli 2024: Per 4./8. Juli 2024 Vertragsabschluss mit einer Leasinggesellschaft bzgl. einer Sale-and-Lease-back-Transaktion für einen Teil unserer Maschinen, aus der ein Liquiditätszufluss in Höhe von insgesamt EUR 1,9 Mio. erwartet wird
- Patronatserklärung
Juli 2024: Per 5. Juli 2024 Ausgabe einer harten Patronatserklärung durch die unmittelbaren Aktionäre ACC Precision Technologies B.V., Nomainvest S.A., ELR Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie TPPI GmbH über EUR 2,0 Mio. an die SCHUMAG zur Sicherung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs, der sich aus dem Umfang der geplanten zünftigen Geschäfts- und Investitionstätigkeit ergibt, um den über die Kontokorrentkredite sowie sonstigen Darlehen hinausgehenden Liquiditätsbedarf gewährleisten zu können. Die Patronatserklärung kann frühestens mit Ablauf zum 31. Juli 2025 gekündigt werden; aus der Patronatserklärung wurde am 10. Juli 2024 ein Teilbetrag über EUR 1,0 Mio. abgerufen.

Eine starke Fremdfinanzierung, insbesondere ein hohes Maß an Kontokorrentkrediten und anderen Darlehen, die kurzfristig fällig gestellt werden können, birgt immer das Risiko einer Liquiditätslücke, die nicht rechtzeitig beseitigt werden kann. Diese Gefahr wird durch ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem, regelmäßige Prognoserechnungen und weitere Sanierungsmaßnahmen begrenzt. Zur Eindämmung von Forderungsausfallrisiken betreibt SCHUMAG ein konsequentes Forderungsmanagement. Durch die Nutzung von echtem Factoring wird zurzeit ein Großteil des Ausfallrisikos - welches durch die Bonität unserer Kunden gemildert wird - auf die Factoring-Gesellschaft übertragen.

Die Entwicklung der Finanzlage betrachten wir anhand kurz-, mittel- und langfristiger Prognoserechnungen. Hierüber wird fortlaufend im Rahmen der Berichterstattung unseres Risikomanagers informiert. Neben diesen Maßnahmen haben wir wie in den Vorjahren ein striktes Kostenmanagement betrieben. Aufgrund des geringen Umfangs der verfügbaren Liquidität können wesentliche Erlösrückgänge und/oder Kostensteigerungen dazu führen, dass das finanzielle Gleichgewicht gestört wird.

Aus den zuvor beschriebenen bestehenden bzw. drohenden Absatzmarktrisiken - vor allem bedingt durch eine volatile Nachfragesituation - besteht das Risiko, dass die notwendige Liquidität nicht allein durch das operative Geschäft dargestellt werden kann. Sollten sowohl

die vorgenannten Stützungsmaßnahmen, hier vor allem die finanzielle Unterstützung durch die Darlehensgeber und die Patrone, nicht aufrechterhalten bzw. verlängert werden als auch die prognostizierten Cash-Zuflüsse aus der operativen Umsatztätigkeit und aus der Sale-and-Lease-back-Transaktion gemäß der seitens des Vorstands aufgestellten Liquiditätsplanung, die einen Zeitraum bis einschließlich September 2025 umfasst, nicht realisiert werden können, könnte dies, wenn die dann noch bestehenden Liquiditätsprobleme nicht anderweitig gelöst werden, den Bestand der SCHUMAG und ihrer Tochtergesellschaften gefährden. Wir verweisen im Übrigen auf die Ausführungen im Abschnitt „Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken“.

Das Risikoniveau haben wir insgesamt als „hoch“ eingestuft, was im Vergleich zum Vorjahr einer unveränderten Beurteilung entspricht.

Risiken aus der Personalkostenstruktur

Der Personalaufwand ist nach wie vor der größte Kostenblock. Durch die Verlängerung des Standortsicherungsvertrags, die gemeinsam von den Betriebsparteien mit der IG Metall verhandelt wurde, wird einer Steigerung der Personalkosten entgegengewirkt. Dies trägt wesentlich zur Stärkung der Liquidität bei. Zur nachhaltigen Sanierung der SCHUMAG ist eine weitere Optimierung der Personalaufwandsquote durch Effizienzsteigerungen erforderlich.

Das Risikoniveau haben wir als „mittel“ eingestuft.

Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation ergibt sich für die SCHUMAG und den SCHUMAG-Konzern aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken und -chancen. Um die Beherrschung dieser Risiken zu gewährleisten, haben wir ein umfassendes Risikomanagementsystem geschaffen.

In der Gesamtschau ergeben sich die größten Risiken für die SCHUMAG und ihre Tochterunternehmen vor allem aus der volatilen Nachfragesituation, die im Geschäftsjahr 2022/23 und im bisherigen Geschäftsjahr 2023/24 erneut umfangreiche finanzielle Stützungsmaßnahmen erforderlich gemacht hat und die auch in Zukunft noch erforderlich werden können. Sollte es nicht gelingen, sowohl die Stützungsmaßnahmen, hier vor allem die finanzielle Unterstützung durch die Darlehensgeber und die Patrone, aufrechtzuerhalten bzw. zu verlängern, als auch die prognostizierten Cash-Zuflüsse aus der operativen Umsatztätigkeit und aus der Sale-and-Lease-back-Transaktion gemäß der seitens des Vorstands aufgestellten Liquiditätsplanung, die einen Zeitraum bis einschließlich September 2025 umfasst, realisieren zu können, wäre, wenn die dann noch bestehenden

Liquiditätsprobleme nicht anderweitig gelöst werden, der Bestand der SCHUMAG und ihrer Tochterunternehmen gefährdet.

Nach allen heute bekannten Informationen sind die ergriffenen und geplanten Maßnahmen allerdings vollumfänglich geeignet, den beschriebenen Risiken entgegenzuwirken. Risiken, die den Fortbestand der SCHUMAG und ihrer Tochterunternehmen gefährden könnten, sind identifiziert, im Detail analysiert und durch geeignete Maßnahmen unterlegt worden, so dass wir diese vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit des Unternehmens als beherrschbar ansehen.

Zusammenfassende Risikobewertung zum Stichtag 30.09.2023

	Schadens- ausmaß	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Risiko- niveau	Veränderung gg. Vorjahr
Gesamtwirtschaftliche Risiken				
• Marktrisiken	mittel	möglich	mittel	unverändert
• Risiken aus gesellschaftlichen Trends	mittel	unwahrscheinlich	gering	kleiner
• Politische und rechtliche Risiken	mittel	wahrscheinlich	mittel	unverändert
Strategische Risiken				
• Technologische Risiken	unbedeutend	möglich	gering	unverändert
Operative Risiken				
• Absatzmarktrisiken	mittel	möglich	mittel	unverändert
• Risiken aus Pandemie	mittel	unwahrscheinlich	gering	kleiner
• Produktionsrisiken	mittel	möglich	mittel	unverändert
• Altersstruktur der Belegschaft	hoch	möglich	mittel	unverändert
• IT-Infrastrukturrisiken	gering	sehr wahrscheinlich	mittel	unverändert
Risiken aus Management & Organisation				
• Compliance-Risiken	mittel	unwahrscheinlich	gering	unverändert
Finanzwirtschaftliche Risiken				
• Liquiditätsrisiken	hoch	wahrscheinlich	hoch	unverändert
• Risiken aus der Personalkostenstruktur	mittel	sehr wahrscheinlich	mittel	unverändert

Abhängigkeiten der Risiken untereinander

Da Risiken nicht isoliert voneinander sind, sondern Abhängigkeiten und Wechselwirkungen mit anderen Risiken unterliegen, gehört zur ganzheitlichen Sicht auf die Gefährdung des Unternehmens durch Risiken ebenfalls die Betrachtung der Abhängigkeiten von Risikogruppen untereinander. Die folgenden Risikogruppen wurden auf ihre gegenseitigen Abhängigkeiten untersucht:

- Strategische Risiken
- Marktrisiken
- Wirtschafts- und Finanzrisiken
- Politisch-rechtliche/gesellschaftliche Risiken
- Compliance-Risiken
- Operative Risiken

Leitzins erstmals seit 2016 reduziert (um 0,25 % auf 4,25 %). Das dürfte auch die deutschen Absatzmärkte stützen, zumal auch dort mit einem Kaufkraftplus zu rechnen ist. Daher sollten der globale Warenhandel und der Warenkonsum wieder zulegen und im Jahr 2024 zu den Konjunkturtreibern werden. Bei privaten Haushalten und Unternehmen ist die Stimmung schlecht, allerdings setzten sich die Rückgänge der vergangenen Monate nicht fort, und in vielen Bereichen konnten leichte Verbesserungen verbucht werden.

Ab dem Jahr 2024 dürfte sich die Konjunktur in **Deutschland** allmählich erholen und die Wirtschaft wieder leicht wachsen. Nachdem das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3 % zurückging, wird es voraussichtlich im Jahr 2024 um 0,2 % und im Jahr 2025 um 1,3 % zunehmen.

Im **Euroraum** deuten jüngere Daten auch auf einen milden Aufschwung hin, so dass sich der Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 0,4 % im Jahr 2023 auf 0,8 % im Jahr 2024 und 1,5 % im Jahr 2025 erholen wird.

In den **USA** herrschte in 2023 aufgrund ansteigender Konsumausgaben der privaten Haushalte sowie einer äußerst expansiven Fiskalpolitik entgegen allen Erwartungen eine robuste Konjunktur, die sich in 2024 fortsetzen dürfte. Der IWF geht davon aus, dass das Wachstum 2024 nach 2,5 % im Jahr 2023 auf 2,7 % ansteigen wird, bevor es sich 2025 auf 1,9 % verlangsamt, da die allmähliche Straffung der Finanzpolitik und weniger starke Lohn- und Beschäftigungsentwicklungen die Gesamtnachfrage bremsen.

Alles in allem dürfte sich der Zuwachs der **Weltproduktion** nach 3,2 % im Jahr 2023 auch in den Jahren 2024 und 2025 auf diesem Niveau bewegen (Quelle: BMWK / IWF).

Die Risiken für die vorliegende Prognose sind vielfältig. Insbesondere sind folgende Aspekte zu beachten:

- **Haushaltslücke in Deutschland:** Die sich durch die unsolide Haushaltspolitik der Ampelregierung aufgetane Haushaltslücke gefährdet Investitionen in die Entwicklung und Modernisierung des Landes und kann negative Auswirkungen auf die Industrie haben.
- **Wirtschaftspolitische Unsicherheit:** Um die Haushaltslücke zu schließen, sind auch Steuererhöhungen, weitere Regulierungen oder andere, der Wirtschaft schadende Maßnahmen möglich.
- **Auswirkungen des Ukraine-Kriegs/Gaza-Kriegs.** Die nach wie vor andauernden Kriege und insbesondere die empfundene Ausweglosigkeit können u. a. Auswirkungen auf die Energiepreise und die weltweite Konjunktur haben.

- **Lohn- und Inflationsentwicklung:** Die Lohn- und Gehaltsentwicklung, getrieben von den Gewerkschaften in Deutschland und den USA (für die SCHUMAG ist die IG Metall zuständig), hat sich völlig von volkswirtschaftlichen Kennzahlen abgekoppelt. Die Flächentarifverträge überfordern viele mittelständische Unternehmen. Die Forderung nach Arbeitszeitverkürzung bei (teilweisem) Lohnausgleich ist, vor dem Hintergrund von Arbeitskräftemangel und dem demografischen Wandel sowie dem ohnehin schon weltweit höchsten Lohn- und Gehaltsniveau, ein völliger Irrweg.
- **Wahl Trumps:** In einer zweiten Amtszeit könnte Trump die institutionelle Desintegration der Weltwirtschaft forcieren und damit entsprechende Gegenmaßnahmen hervorrufen. In einem solchen Handelskrieg liegt 2025 die größte Gefahr für die Weltwirtschaft und das Wohlergehen der Menschen in den Industrie- und Entwicklungsländern.

Die unsicheren Prognosen sowie die weiterhin herausfordernde Lage, in der sich die SCHUMAG aufgrund von strukturellen Problemen sowie der maschinellen Ausstattung befindet, führen insgesamt zu gedämpften Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023/24. Zudem hat sich bei unseren Kunden in den Monaten seit dem Geschäftsjahresende das Abbruchverhalten bei wieder erhöhter Nachfragevolatilität zurückhaltender entwickelt, als angenommen. Hier handelt es sich, wie wir nach intensiven Gesprächen mit unseren Kunden wissen, um eine temporäre Delle. Dennoch haben wir unmittelbar reagiert, die Kosten angepasst, sowie in einigen Bereichen Kurzarbeit eingeführt. Die positiven, Ergebnis und Liquidität stärkenden Auswirkungen dieser Maßnahmen zeigen sich schon deutlich.

An der umfassenden Modernisierung der SCHUMAG wird weitergearbeitet, um das Unternehmen dauerhaft wettbewerbsfähig zu machen. Entscheidend für den weiteren Erfolg wird sein, wie schnell wir die erheblichen Mehraufwendungen in Fortbildung und Maschinen in zusätzliche Leistung sowie eine effiziente Produktion umwandeln können.

Die intensiven Bemühungen im Bereich Vertrieb, die wir noch einmal verstärkt und durch strategische Überlegungen untermalt haben, haben sich bereits in neuen Aufträgen manifestiert.

Risiken bestehen weiterhin bzgl. der finanziellen Ausstattung der Gesellschaft sowie eines erneuerungsbedürftigen Maschinenparks. Im Geschäftsjahr 2023/24 sind weitere Investitionen in Maschinen und Anlagen im Umfang von mindestens EUR 3,8 Mio. geplant. Zu deren anteiligen Finanzierung steht ein von der NRW.BANK gewährter Investitionszuschuss zur Verfügung. Weiterhin haben wir mit einer Leasinggesellschaft einen Rahmenvertrag abgeschlossen, über den ein Großteil der restlichen Finanzierung abgewickelt werden kann.

Auch in den kommenden Jahren kann die Entwicklung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital weiter belasten, auch wenn sich aufgrund der gestiegenen Zinsen eine gewisse Entspannung im Vergleich zu den Vorjahren ergibt.

Zur nachhaltigen Stabilisierung der Liquiditätssituation sind weiterhin ein striktes Liquiditätsmanagement sowie eine externe Liquiditätszuführung erforderlich.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Ausführungen zur konjunkturellen/wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Welt sowie der beschriebenen Situation, in der sich der Konzern bzw. das Unternehmen befindet, prognostizieren wir unter Zugrundelegung eines konservativeren Szenarios für das Geschäftsjahr 2023/24 die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt:

Kennzahlen SCHUMAG-Konzern	Prognose für 2023/24
Umsatz	45,5 bis 46,5 EUR Mio.
Gesamtleistung	44,5 bis 47,0 EUR Mio.
EBIT	-1,0 bis -0,5 EUR Mio.
Liquiditätsgrad I (30.9.)	5 % - 10 %
Kennzahlen SCHUMAG	Prognose für 2023/24
Umsatz	44,5 bis 45,5 EUR Mio.
Gesamtleistung	44,0 bis 46,5 EUR Mio.
EBIT	-1,0 bis -0,5 EUR Mio.
Liquiditätsgrad I (30.9.)	5 % - 10 %

Auswirkungen der Tochtergesellschaften Schumag Romania und BR Energy auf die Kennzahlen des Konzerns sind zu vernachlässigen bzw. gleichen sich durch Konsolidierungseffekte aus.

Mit unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2023/24 legen wir einen klaren Fokus auf die weitere Sanierung des Konzerns bzw. des Unternehmens. Vor diesem Hintergrund werden wir im neuen Geschäftsjahr den Schwerpunkt weiterhin auf die Verbesserung der Produktionsleistung sowie die Stabilisierung der Liquiditätsbasis legen.

Der Vorstand ist überzeugt, mit den eingeleiteten und im Chancen- und Risikobericht dargestellten Maßnahmen die richtigen Weichen für eine positive Zukunft der SCHUMAG gestellt zu haben.

Aachen, 29. Juli 2024

SCHUMAG Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Johannes Wienands

Stefan Lepers

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-/JAHRESABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	50
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	51
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	52
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	53
BILANZ SCHUMAG AG	54
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SCHUMAG AG	55
ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG	56
Grundlagen der Rechnungslegung	56
Konsolidierungskreis	56
Konsolidierungsgrundsätze	57
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	57
Fremdwährungsumrechnung	60
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZEN	61
1. Anlagevermögen	61
2. Vorräte	61
3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	61
4. Flüssige Mittel	62
5. Rechnungsabgrenzungsposten	63
6. Aktive latente Steuern	63
7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	63
8. Eigenkapital	63
9. Rückstellungen	66
10. Verbindlichkeiten	68
ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN	69
11. Umsatzerlöse	69
12. Sonstige betriebliche Erträge	70
13. Materialaufwand	71
14. Personalaufwand	71
15. Abschreibungen	72
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	72
17. Zinsergebnis	73
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73
SONSTIGE ANGABEN	74
19. Haftungsverhältnisse	74
20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	74
21. Außerbilanzielle Geschäfte	75
22. Anteilsbesitzliste	75
23. Ausschüttungssperre	76
24. Honorare des Abschlussprüfers	76
25. Organe der Gesellschaft	76
26. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats	77
27. Mutterunternehmen	77
28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	78

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2023

	Anhang	30.9.2023 TEUR	30.9.2022 TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		380	462
Sachanlagen		11.386	11.207
		11.766	11.669
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	13.927	13.504
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	5.165	4.956
Flüssige Mittel	(4)	536	1.301
		19.628	19.761
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	166	127
Aktive latente Steuern	(6)	1.952	2.296
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)	10	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	(8)	3.292	0
		36.814	33.853
PASSIVA			
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		9.000	9.000
Kapitalrücklage		1.600	1.600
Bilanzverlust		-13.358	-8.888
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-534	-530
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.292	0
		0	1.182
Rückstellungen	(9)	15.467	19.871
Verbindlichkeiten	(10)	21.347	12.800
		36.814	33.853

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

	Anhang	2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	51.191	45.795
Bestandsveränderung		-313	2.512
Andere aktivierte Eigenleistungen		2	1
Gesamtleistung		50.880	48.308
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	1.545	7.313
Materialaufwand	(13)	-17.996	-19.656
Personalaufwand	(14)	-25.237	-25.993
Abschreibungen	(15)	-2.281	-1.943
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-9.671	-8.646
Zinsergebnis	(17)	-1.238	-1.207
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-362	89
Ergebnis nach Steuern		-4.360	-1.735
Sonstige Steuern		-110	-101
Jahresfehlbetrag		-4.470	-1.836
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-8.888	-7.052
Bilanzverlust		-13.358	-8.888

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
Konzern-Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Konzern- Verlust- vortrag	Konzern- Jahres- fehlbetrag	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Konzern- Eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.10.2021	6.000	100	-530	-7.052	0	1.482	0
Kapitalerhöhung	3.000	1.500	0	0	0	0	4.500
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	0	-1.482	-1.482
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-1.836	0	-1.836
Stand 30.9.2022	9.000	1.600	-530	-7.052	-1.836	0	1.182
Stand 1.10.2022	9.000	1.600	-530	-8.888	0	0	1.182
Währungsumrechnung	0	0	-4	0	0	0	-4
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	0	3.292	3.292
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	-4.470	0	-4.470
Stand 30.9.2023	9.000	1.600	-534	-8.888	-4.470	3.292	0

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

	2022/23 TEUR	2021/22 TEUR
Konzern-Jahresfehlbetrag	-4.470	-1.836
Ertragsteuern	362	-89
Zinsergebnis	1.238	1.207
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.281	1.943
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-1.393	-1.431
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	75	374
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-444	-5.728
Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung/Bedeutung	-3.660	-1.108
Veränderung der Vorräte	-423	-3.577
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-480	753
Veränderung der übrigen Aktiva	149	-677
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778	363
Veränderung der übrigen Passiva	6	285
Einzahlungen i. Z. m. Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung/Bedeutung	735	2.403
Auszahlungen für Ertragsteuern	-55	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.301	-7.118
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-108	-73
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.281	-4.158
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.004	7.434
Einzahlungen i. Z. m. Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung/Bedeutung	569	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.816	3.203
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	4.500
Auszahlungen Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme Krediten	7.888	1.011
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-811	-531
Auszahlungen für Zinsen	-733	-325
Einzahlungen aus Zinsen	7	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.351	4.655
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-766	740
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	1	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.301	561
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	536	1.301

Der Finanzmittelfonds entspricht den bilanzierten flüssigen Mitteln.

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Bilanz

zum 30. September 2023

	Anhang	30.9.2023 EUR	30.9.2022 TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		378.997,08	462
Sachanlagen		10.362.091,09	10.082
Finanzanlagen		2.341.156,00	2.341
		13.082.244,17	12.885
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	12.961.182,70	12.667
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	5.685.049,04	4.999
Flüssige Mittel	(4)	494.958,54	1.268
		19.141.190,28	18.934
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	152.462,69	120
Aktive latente Steuern	(6)	1.912.996,12	2.259
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(7)	10.378,02	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	(8)	1.673.373,01	0
		35.972.644,29	34.198
PASSIVA			
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		8.999.998,00	9.000
Kapitalrücklage		1.599.999,45	1.600
Bilanzverlust		-12.273.370,46	-7.708
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.673.373,01	0
		0,00	2.892
Rückstellungen	(9)	15.466.157,00	19.437
Verbindlichkeiten	(10)	20.506.487,29	11.869
		35.972.644,29	34.198

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

	Anhang	2022/23 EUR	2021/22 TEUR
Umsatzerlöse	(11)	50.562.376,55	45.268
Bestandsveränderung		-351.769,56	2.416
Gesamtleistung		50.210.606,99	47.684
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	1.352.771,69	7.253
Materialaufwand	(13)	-18.884.338,11	-20.425
Personalaufwand	(14)	-23.684.273,63	-24.657
Abschreibungen	(15)	-2.131.190,55	-1.813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-9.901.613,69	-8.708
Zinsergebnis	(17)	-1.088.700,07	-1.067
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-363.187,84	97
Ergebnis nach Steuern		-4.489.925,21	-1.636
Sonstige Steuern		-75.767,46	-69
Jahresfehlbetrag		-4.565.692,67	-1.705
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-7.707.677,79	-6.003
Bilanzverlust		-12.273.370,46	-7.708

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
Zusammengefasster Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Die SCHUMAG Aktiengesellschaft („SCHUMAG“) hat ihren Sitz in Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Aachen unter der Registernummer HRB 3189 eingetragen.

Im vorliegenden zusammengefassten Anhang wird das Wahlrecht des § 298 Abs. 2 HGB genutzt, den Konzernanhang und den Anhang der SCHUMAG zusammenzufassen.

Grundlagen der Rechnungslegung

Nachdem die SCHUMAG mit Ablauf des 22. September 2023 nicht mehr börsennotiert ist, muss der Konzernabschluss nicht mehr nach den Vorschriften International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und ergänzend nach den gem. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Daher sind sowohl der Konzernabschluss (erstmalig seit dem Geschäftsjahr 2004/05) als auch der Jahresabschluss (wie bisher) der SCHUMAG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Erläuterungen im zusammengefassten Anhang für beide Abschlüsse.

Die Vorjahreswerte des Konzernabschlusses wurden entsprechend angepasst (Überleitung auf die HGB-Rechnungslegung).

In der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden gem. § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit und der Darstellung zusammengefasst und im zusammengefassten Anhang gesondert erläutert. Im zusammengefassten Anhang werden, sofern nicht anders dargestellt, sämtliche Beträge entsprechend kaufmännischer Rundung in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der SCHUMAG Aktiengesellschaft alle Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind im Einzelnen unter Anmerkung 22 aufgeführt. Änderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen werden einheitlich nach den bei der SCHUMAG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Alle Einzelabschlüsse sind auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Bei erstmaliger Konsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitpunkt der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesem zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 S. 2 und 3 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, Zwischenergebnisse gemäß § 304 Abs. 1 HGB sowie alle sonstigen konzerninternen Beziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Aus Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuern sind berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzern- und Jahresabschlusses erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern). Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den bestandsgefährdenden Risiken der SCHUMAG und ihrer Tochterunternehmen im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ und dort in den Unterabschnitten „Absatzmarktrisiken“, „Liquiditätsrisiken“ und „Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht. Insofern besteht eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der SCHUMAG und ihrer Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, so dass die SCHUMAG und ihre Tochterunternehmen möglicherweise nicht in der Lage sind, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögensgegenstände zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Investitionszuschüsse für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen verringern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände. In den Folgeperioden erfolgt dadurch eine entsprechende Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen.

Bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen orientieren sich die voraussichtlichen Nutzungsdauern an der betriebsgewöhnlichen Nutzenstiftung.

Geringwertige Anlagegüter - das sind einer eigenständigen Nutzung fähige Gegenstände mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 250,00 - werden in Anlehnung an die ertragsteuerliche Regelung sofort abgeschrieben und im Geschäftsjahr des Zugangs als Abgang gezeigt. Für derartige Anlagenzugänge mit Anschaffungskosten von jeweils über EUR 250,00 bis einschließlich EUR 1.000,00 wird in Anlehnung an die ertragsteuerliche Regelung ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung sowie in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Die Bewertung der Finanzanlagen im Jahresabschluss erfolgt zu Anschaffungskosten.

Niedrigere beizulegende Werte bei immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen sowie Finanzanlagen werden angesetzt, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Ausnahme sind langfristige Forderungen, die zum Barwert angesetzt werden. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Vermögensgegenstände, die zur Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert. Dies schließt den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag mit ein.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf der Basis der Bewertungsvorgaben des § 253 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 HGB ermittelt. Der Zuführungsbetrag aus der erstmaligen Anwendung von BilMoG wurde entsprechend Art. 67 Abs. 1 EGHGB auf 15 Jahre verteilt. Als Bewertungsmethode wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) mit einem Rechnungszins von 1,81 % (Vorjahr 1,78 %) angewendet. Beim Zinssatz handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Die biometrischen Annahmen basieren auf den Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Zudem wurden ein Rententrend von 1,00 % (Vorjahr 1,00 %) und eine Fluktuationsrate von 1,25 % (Vorjahr 1,25 %) zugrunde gelegt. Ein Lohn- und Gehaltstrend bleibt aufgrund der Ruhegeldordnung außer Ansatz. Aufgrund der Kürzung der Pensionsbezüge von sechs ehemaligen Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen ergab sich eine deutliche Reduzierung der Pensionsrückstellungen. Der Ergebniseffekt hieraus beläuft sich auf ca. EUR 3,0 Mio.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr

als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der Zinssatz für die Abzinsung von Altersteilzeitrückstellungen beträgt 0,84 % (Vorjahr 0,34 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Der Ansatz erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbe- bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Die Ermittlung der latenten Steuern der SCHUMAG sowie der BR Energy GmbH erfolgt anhand eines kombinierten Ertragsteuersatzes in Höhe von 32,5 % (Vorjahr 32,5 %), der Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer umfasst. Der von der ausländischen Gesellschaft Schumag Romania S.R.L. erzielte Gewinn wird mit den im Sitzland geltenden Sätzen versteuert. Für diese werden die Steuern mit dem in Rumänien maßgeblichen Steuersatz von 16 % (Vorjahr 16 %) ermittelt.

Soweit sich aktive und passive latente Steuern der Höhe nach entsprechen, wird auf eine Ausübung des Wahlrechts zum unverrechneten Ausweis gem. § 274 Abs. 1 S. 3 HGB verzichtet. Die Realisierbarkeit von latenten Steueransprüchen für steuerliche Verlustvorträge hängt von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen sowie steuerrechtlichen Vorschriften ab. Wenn Zweifel an der Realisierung der Verlustvorträge bestehen, werden im Einzelfall aktive latente Steuern nicht angesetzt. Eine Nutzung der bei SCHUMAG sowie der BR Energy GmbH vorhandenen Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre ist aufgrund der anhaltenden Restrukturierungsphase eher nicht realisierbar. Dementsprechend wurden die ermittelten latenten Steueransprüche nicht angesetzt. Wesentliche ausländische steuerliche Verlustvorträge bestehen nicht.

Die Umsatzrealisierung aus Warenverkäufen erfolgt, sobald das wirtschaftliche Eigentum an den veräußerten Waren auf den jeweiligen Kunden übergegangen ist.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gem. § 256a HGB umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Für die Einbeziehung der ausländischen Konzerngesellschaft in den Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung in die Konzernwährung Euro gemäß modifizierter Stichtagskursmethode: Bilanzposten mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, werden zu Stichtagskursen am Abschlusstichtag,

Aufwendungen und Erträge zu Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich hieraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZEN

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für den SCHUMAG-Konzern sowie die SCHUMAG im Geschäftsjahr 2022/23 ist als Anlage zum zusammengefassten Anhang dargestellt. Die Anlagespiegel sind integraler Bestandteil des zusammengefassten Anhangs.

2. Vorräte

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.479	4.806
Unfertige Erzeugnisse	5.579	6.276
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.869	2.420
Geleistete Anzahlungen	0	2
	13.927	13.504

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.853	4.369
Unfertige Erzeugnisse	5.273	5.944
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.835	2.354
	12.961	12.667

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.468	2.235
Sonstige Vermögensgegenstände	2.697	2.721
	5.165	4.956

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.348	2.176
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	872	455
Sonstige Vermögensgegenstände	2.465	2.368
	5.685	4.999

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023		30.9.2022	
	bis zu einem Jahr	über ein Jahr	bis zu einem Jahr	über ein Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Restlaufzeit				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.468	0	2.235	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.497	200	2.521	200
	4.965	200	4.756	200

SCHUMAG	30.9.2023		30.9.2022	
	bis zu einem Jahr	über ein Jahr	bis zu einem Jahr	über ein Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Restlaufzeit				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.348	0	2.176	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	872	0	455	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.265	200	2.168	200
	5.485	200	4.799	200

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	TEUR	TEUR
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	752	335
BR Energy GmbH, Aachen	120	120
	872	455

Die Forderungen gegen die Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. beinhalten wie im Vorjahr mit Verbindlichkeiten saldierte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegen die Tochtergesellschaft BR Energy GmbH sind wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Von den zum Abschlussstichtag gegen die BR Energy GmbH bestehenden Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 3.743 wurden TEUR 3.623 wertberichtigt, davon bereits in Vorjahren TEUR 3.333. In den Forderungen gegen die BR Energy GmbH ist ein Darlehen über TEUR 2.238 mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2024 enthalten.

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend Forderungen gegen eine Factoringgesellschaft, Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, Forderungen an Finanzbehörden aus Umsatzsteuer sowie Kautionen im Zusammenhang mit Energielieferungen.

4. Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet insbesondere abgegrenzte Wartungs- sowie Versicherungsaufwendungen für das folgende Geschäftsjahr.

6. Aktive latente Steuern

Die aktiven temporären Differenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Rückstellungen für Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen. Aufgrund fehlendem Verrechnungspotenzial innerhalb der nächsten fünf Jahre wurden auf steuerliche Verlustvorträge keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die den jeweiligen Anspruchsberechtigten verpfändet wurden. Diese werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen wird anhand des Deckungskapitalverfahren gem. IDW RH FAB 1.021 unter dem Primat der Passivseite ermittelt.

	30.9.2023
	TEUR
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	1.842
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	1.852
Überschuss des Vermögens über die Pensionsverpflichtungen (Aktiver Unterschiedsbetrag)	10
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen	1.809

8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der SCHUMAG betrug zum 30. September 2023 EUR 8.999.998,00 und ist in 8.999.998 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 24. Mai 2028 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 4.499.998,00 durch Ausgabe von insgesamt 4.499.998 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2023**). Das Bezugsrecht auf neue Aktien kann ausgeschlossen werden, und zwar zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zur Gewährung von Bezugsrechten an Inhaber von zu begebenden Wandlungs- und Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen

Unternehmen auszugeben, zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere auch unter Verwendung von Forderungen gegen die Gesellschaft als Sacheinlagen und in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen, zur Erschließung neuer Kapitalmärkte durch Aktienplatzierung, insbesondere auch im Ausland, sowie wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung dieser Hauptversammlung über die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes und im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung (maßgeblich ist die jeweils kleinere der beiden Grundkapitalziffern) vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden. Wird nach einer solchen Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG eine erneute Ermächtigung zur Begebung einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG erteilt, so werden auf die Begrenzung von 10 % des Grundkapitals nur die Aktien angerechnet, die nach der erneuten Ermächtigung im Wege einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben werden. Ferner sind Aktien anzurechnen, die aufgrund einer Ermächtigung zur Veräußerung eigener Aktien gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden. Auf diese 10 %-Grenze sind schließlich Aktien anzurechnen, die nach dem Zeitpunkt dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG im Rahmen von Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen seit dem 25. Mai 2023 ausgegeben worden sind.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2021 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 599.998,00 durch Ausgabe von bis zu 599.998 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2021/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 599.998 Bezugsrechten (Aktienoptionen) im Rahmen des Aktienoptionsplans 2021 an Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft. Bisher sind noch keine entsprechenden Bezugsrechte ausgeübt worden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2023 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.9000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.900.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2023**). Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2023 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2028 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder den Namen lautende Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 (in Worten: Euro Hundert Millionen) mit Wandlungsrecht oder mit in auf den Inhaber oder auf den Namen lautenden Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder einer Kombination dieser Instrumente auf insgesamt bis zu 3.900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und damit insgesamt bis zu EUR 3.900.000,00 („Schuldverschreibungen“) zu begeben. Bisher sind noch keine entsprechenden Wandlungs- und/oder Optionsrechte ausgeübt worden.

Kapitalrücklage

Das Agio aus der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2019 in Höhe von EUR 99.999,95 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital 2021 in Höhe von EUR 1.499.999,50 wurden in die Kapitalrücklage eingestellt. Diese beträgt nunmehr insgesamt EUR 1.599.999,45.

Der **Bilanzverlust** setzt sich wie folgt zusammen:

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-4.470	-1.836
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-8.888	-7.052
Bilanzverlust	-13.358	-8.888

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-4.565	-1.705
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.708	-6.003
Bilanzverlust	-12.273	-7.708

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Da der Bilanzverlust die anderen Eigenkapitalposten übersteigt, ergibt sich ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“, der auf der Aktivseite als letzter Posten ausgewiesen wird. Der Fehlbetrag für den SCHUMAG-Konzern beläuft sich auf TEUR 3.292, der für die SCHUMAG auf TEUR 1.673.

Angaben zum Bestehen einer Beteiligung

Gemäß den uns vorliegenden Informationen hielten zum Abschlussstichtag folgende Parteien mehr als 3 % der Anteile an der SCHUMAG:

TPPI GmbH:	35,28 %
Nomainvest S.A.:	25,00 %
CoDa Beteiligungs GmbH:	21,26 %
ELR Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH:	7,30 %
Peter Aloysius Aßmann (Mitarbeiteraktien):	3,83 %
Streubesitz:	7,33 %

9. Rückstellungen

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.013	16.971
Steuerrückstellungen	0	27
Sonstige Rückstellungen	2.453	2.873
	15.466	19.871

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.013	16.971
Sonstige Rückstellungen	2.453	2.466
	15.466	19.437

Aufgrund der Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB besteht zum 30. September 2023 ein noch nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr TEUR 725).

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 262 (Vorjahr TEUR 827).

Die Pensionsverpflichtungen sind zum Teil durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dabei handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, die den jeweiligen Anspruchsberechtigten verpfändet wurden. Diese werden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen wird erstmals anhand des Deckungskapitalverfahrens gem. IDW RH FAB 1.021 unter dem Primat der Passivseite ermittelt. Bisher entsprach dieser dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zum Abschlussstichtag, der uns von den Versicherungsunternehmen mitgeteilt wurde. Die erstmalige Anwendung des Deckungskapitalverfahrens führte dazu, dass der beizulegende

Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen um TEUR 197 niedriger war als nach der bisherigen Bewertungsmethode.

	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Erfüllungsbetrag aus Pensionsverpflichtungen	14.855	18.922
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	1.842	1.951
Nettowert der Pensionsverpflichtungen (Rückstellung)	13.013	16.971
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen	1.799	1.743

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Posten:

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Jubiläumsgeld	389	407
Tarifliches Zusatzgeld	373	305
Urlaub	338	362
Altersteilzeit	335	392
Auftragsrückstellungen	248	222
Jahresabschlusskosten	219	260
Prozessverpflichtungen	0	406
Übrige	551	519
	2.453	2.873

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Jubiläumsgeld	389	407
Tarifliches Zusatzgeld	373	305
Urlaub	338	362
Altersteilzeit	335	392
Auftragsrückstellungen	248	222
Jahresabschlusskosten	219	260
Übrige	551	518
	2.453	2.466

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sind Sicherheiten bestellt.

10. Verbindlichkeiten

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.865	5.658
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.015	6.042
Sonstige Verbindlichkeiten	5.467	1.100
	21.347	12.800

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.227	4.932
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.919	5.939
Sonstige Verbindlichkeiten	5.360	998
	20.506	11.869

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023			30.9.2022		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.373	2.159	333	4.119	1.539	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.047	1.801	167	4.269	1.472	301
Sonstige Verbindlichkeiten	5.467	0	0	1.100	0	0
	16.887	3.960	500	9.488	3.011	301

SCHUMAG	30.9.2023			30.9.2022		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.878	2.016	333	3.603	1.329	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.951	1.801	167	4.166	1.472	301
Sonstige Verbindlichkeiten	5.360	0	0	998	0	0
	16.189	3.817	500	8.767	2.801	301

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Betriebsmittel- sowie Investitionskredite, die durch Grundschulden, die Übereignung des Vorratsvermögens sowie einzelne mit den Investitionskrediten finanzierte Anlagen besichert sind.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Darlehen Patrone	2.870	0
Darlehen Libeaux	1.000	0
Sonstiges Drittdarlehen	500	500
Steuerverbindlichkeiten	278	327
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	165	146
Übrige	654	127
	5.467	1.100

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Darlehen Patrone	2.870	0
Darlehen Libeaux	1.000	0
Sonstiges Drittdarlehen	500	500
Steuerverbindlichkeiten	268	317
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	130	113
Übrige	592	68
	5.360	998

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen insbesondere die Lohn- und Kirchensteuer inklusive Solidaritätszuschlag für den Monat September.

Für das Darlehen Libeaux ist als Sicherheit eine Grundschuld bestellt. Für das sonstige Drittdarlehen dient als Sicherheit die Eigentumsübertragung von Maschinen.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

11. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Umsatz Geschäftsbereich Präzisionsmechanik	51.191	45.672
Umsatz aus Vermietung	0	123
	51.191	45.795

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Umsatz Geschäftsbereich Präzisionsmechanik	50.562	45.145
Umsatz aus Vermietung	0	123
	50.562	45.268

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten

SCHUMAG-Konzern	2022/23		2021/22	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	18.250	35,7	15.124	33,0
Sonstige EU-Länder	5.444	10,6	5.725	12,5
Übriges Europa	273	0,5	215	0,5
Nordamerika	16.277	31,8	16.283	35,5
Lateinamerika	6.760	13,2	4.239	9,3
Asien	4.187	8,2	4.209	9,2
	51.191	100,0	45.795	100,0

SCHUMAG	2022/23		2021/22	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	16.807	33,2	13.841	30,6
Sonstige EU-Länder	6.258	12,4	6.481	14,3
Übriges Europa	273	0,5	215	0,5
Nordamerika	16.277	32,2	16.283	35,9
Lateinamerika	6.760	13,4	4.239	9,4
Asien	4.187	8,3	4.209	9,3
	50.562	100,0	45.268	100,0

12. Sonstige betriebliche Erträge

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Erstattungsansprüche PSV	644	1.108
Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	443	5.728
Erträge aus Rückkaufswerten	106	90
Erträge aus der Währungsumrechnung	64	46
Erstattung Energiepreispauschale	0	128
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	40	95
Übrige	248	118
	1.545	7.313
davon periodenfremde Erträge	41	95

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Erstattungsansprüche PSV	644	1.108
Gewinn aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	443	5.728
Erträge aus Rückkaufswerten	106	90
Erträge aus der Währungsumrechnung	15	7
Erstattung Energiepreispauschale	0	128
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	95
Übrige	145	97
	1.353	7.253
davon periodenfremde Erträge	1	85

Die Erträge aus den Erstattungsansprüchen gegenüber dem PSV (TEUR 644) stellen Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung dar.

13. Materialaufwand

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-10.647	-12.378
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.349	-7.278
	-17.996	-19.656

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-11.676	-13.296
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.208	-7.129
	-18.884	-20.425

14. Personalaufwand

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	-23.844	-21.742
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.393	-4.251
	-25.237	-25.993

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	-22.432	-20.518
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.252	-4.139
	-23.684	-24.657

Im Vorjahr betragen die Aufwendungen für Altersversorgung TEUR -91. Insbesondere aufgrund der Kürzung der Pensionsbezüge von sechs ehemaligen Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen um 50 % ergab sich im Berichtsjahr ein saldierter Ertrag von TEUR +3.115.

Dieser Ertrag ist ebenfalls als Ertrag von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung einzustufen.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

	SCHUMAG-Konzern		SCHUMAG	
	2022/23	2021/22	2022/23	2021/22
Arbeiter	430	396	374	340
Angestellte	82	78	76	72
	512	474	450	412
Auszubildende	19	18	19	18
	531	492	469	430

15. Abschreibungen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Instandhaltung	-3.444	-3.042
Sonstige Fremd- und Serviceleistungen	-1.425	-647
Beratungskosten	-705	-1.323
Leasing- und Mietkosten	-949	-607
Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	-242	-242
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-68	-52
Übrige	-2.838	-2.733
	-9.671	-8.646
davon periodenfremde Aufwendungen	-23	-49

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Instandhaltung	-3.425	-3.035
Sonstige Fremd- und Serviceleistungen	-1.351	-571
Beratungskosten	-704	-1.295
Leasing- und Mietkosten	-945	-598
Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	-242	-242
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	-6	-5
Übrige	-3.229	-2.962
	-9.902	-8.708
davon periodenfremde Aufwendungen	-23	-49

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen, z.B. für Versicherungen sowie sonstige nicht auftragsbezogene Verwaltungs- und Vertriebskosten.

17. Zinsergebnis

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.245	-1.207
	-1.238	-1.207

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107	101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.196	-1.168
	-1.089	-1.067

Bei der SCHUMAG betragen die Zinserträge von verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr TEUR 101.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen beinhalten den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen oder Aufwendungen aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Nach den BilMoG-Bestimmungen wurden die Aufwendungen aus der Aufzinsung mit den Vermögenserträgen wie folgt verrechnet:

	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (brutto)	-286	-882
Erträge/Aufwendungen aus Rückdeckungsversicherungen	-165	17
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (netto)	-451	-865

Der Zinsaufwand enthält in Höhe von TEUR -8 (Vorjahr TEUR -7) Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen.

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

SCHUMAG-Konzern	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer	-17	0
latenter Steueraufwand	-405	-13
latenter Steuerertrag	60	102
Latente Steuern	-345	89
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-362	89
davon für Vorjahre	-17	0

SCHUMAG	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer	-17	0
latenter Steueraufwand	-402	-4
latenter Steuerertrag	56	101
Latente Steuern	-346	97
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-363	97
davon für Vorjahre	-17	0

SONSTIGE ANGABEN

19. Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Maschinenbaus hat die SCHUMAG für die übergehenden Altersversorgungsansprüche eine Patronatserklärung abgegeben. Da wir seit der Übertragung der Altersversorgungsansprüche keinen Zugriff mehr auf deren Entwicklung und Bewertung haben, ist uns eine Abschätzung der Höhe der Verpflichtung nicht möglich. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität des Erwerbers des Maschinenbaus als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

SCHUMAG-Konzern	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	4.845	5.446
Verpflichtungen für Stromlieferungen	2.818	2.279
Bestellobligo Investitionen	2.810	642
Verpflichtungen für Gaslieferungen	1.960	1.842
Verpflichtungen für Wartung und Dienstleistungen	885	267
	13.318	10.476

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	4.845	5.446
Verpflichtungen für Stromlieferungen	2.818	2.279
Bestellobligo Investitionen	2.810	642
Verpflichtungen für Gaslieferungen	1.960	1.842
Verpflichtungen für Wartung und Dienstleistungen	918	298
	13.351	10.507

Darüber hinaus wurde im Rahmen des im April 2023 verlängerten Standortsicherungstarifvertrags ein auflösend bedingter Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld für 2 Jahre sowie auf die Tarifierhöhung von 4,3 % aus Mai 2012 vereinbart,

dessen Volumen sich insgesamt auf ca. TEUR 7.000 beläuft. Tatsächlicher Eintritt und Zeitpunkt der auflösenden Bedingung und der hieraus gegebenenfalls resultierenden Zahlungen, die in Abhängigkeit vom Erreichen einer festgelegten Bilanzkennzahl erfolgen und die auch in Teilbeträgen möglich sind, können derzeit nicht mit Sicherheit bestimmt werden. Dieser Besserungsschein wird abgelöst, wenn bis zum 31. Dezember 2023 die vom Sachwalter gehaltenen Mitarbeiteraktien zu einem Preis von mindestens EUR 1,80 pro Aktie verkauft werden. Zwischenzeitlich wurde der Standortsicherungstarifvertrag um ein weiteres Jahr bis zum 31. Dezember 2024 verlängert (siehe Anmerkung 28).

21. Außerbilanzielle Geschäfte

SCHUMAG	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	436	552
Im Rahmen von Factoring verkaufte Forderungen	7.057	5.464
	7.493	6.016

Die außerbilanziellen Geschäfte des SCHUMAG-Konzerns entsprechen denen der SCHUMAG.

Zur Optimierung der Finanzierungsstruktur erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2004/05 die Nutzung von Leasing, wodurch sofortige Zahlungsmittelabflüsse für benötigte Investitionen vermieden werden. Die Leasingverträge haben in der Regel eine fixe Laufzeit von 36 Monaten und beinhalten Maschinen- sowie Kfz-Leasing.

Seit August 2010 wird zur Verbesserung der Finanzlage zudem echtes Factoring betrieben. Neben der Übertragung des Ausfallrisikos der verkauften Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft konnte dadurch seitdem bis zum Bilanzstichtag zusätzliche Liquidität in Höhe von insgesamt TEUR 5.976 generiert werden.

Durch die dargestellten außerbilanziellen Geschäfte wird die SCHUMAG mit Finanzierungskosten belastet. Bei Wegfall dieser Finanzierungsinstrumente würde sich ein erhöhter Finanzierungsbedarf ergeben.

22. Anteilsbesitzliste

Gesellschaft und Sitz	Anteil Schumag AG	Nominal-		Eigenkapital ¹⁾		Ergebnis des Geschäftsjahres ¹⁾	
		kapital					
BR Energy GmbH, Aachen	100%	TEUR	100	TEUR	0 ²⁾	TEUR	2
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	100%	TRON	9.560	TEUR	1.466	TEUR	-206

¹⁾nach jeweiligem Landesrecht

²⁾nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: TEUR 3.592

23. Ausschüttungssperre

Entsprechend § 253 Abs. 6 S. 2 HGB sowie § 268 Abs. 8 HGB stehen folgende Beträge für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung („Ausschüttungssperre“):

Ausschüttungsgesperrte Beträge	30.9.2023	30.9.2022
	TEUR	TEUR
aus dem Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB	262	827
aus der Aktivierung latenter Steuern	1.913	2.259
aus dem Unterschiedsbetrag gem. § 246 Abs. 2 HGB	10	0
	2.185	3.086

24. Honorare des Abschlussprüfers

Die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss geprüft. Das für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers ist nachfolgend angegeben:

	2022/23	2021/22
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	174	199
	174	199
davon für Vorjahr	39	33

25. Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der SCHUMAG sind nachfolgend aufgeführt:

Aufsichtsrat

Dirk Daniel, Aachen

Vorsitzender

Rechtsanwalt/Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht und Partner in der Daniel, Hagelskamp & Kollegen Rechtsanwälte und Steuerberater PartGmbH, Aachen

Karl Josef Libeaux, Aachen

stellvertretender Vorsitzender

vereidigter Buchprüfer/Steuerberater und Partner der Sozietät Libeaux,

Rasim Alii, Würselen

Leiter Produktion der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen

Lucian Muntean, Aachen

Stellv. Teamleiter bei der SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen

Catherine Noël, Eupen/Belgien
Generalsekretärin der Nomainvest S.A., Eupen/Belgien

Yves Noël, Eupen/Belgien (bis 25. Mai 2023)
Verwaltungsratspräsident und CEO der Nomainvest S.A., Eupen/Belgien

Prof. Dr. Thomas Prefi, Aachen (ab 25. Mai 2023)
Geschäftsführer der Accenture GmbH, Kronberg im Taunus

Vorstand

Johannes Wienands, Aachen
CEO
Dipl.-Kaufmann

Dr. Bernhard Mayers, Aachen (bis 24. November 2023)
COO
Dipl.-Ingenieur

26. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022/23 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 838 (Vorjahr TEUR 862).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen belaufen sich auf TEUR 6.098 (Vorjahr TEUR 9.944). Davon sind TEUR 5.865 (Vorjahr TEUR 9.595) zurückgestellt, der in Anwendung von Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht zurückgestellte Betrag beträgt TEUR 233 (Vorjahr TEUR 349).

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen wie im Vorjahr TEUR 54, diese betrafen wie im Vorjahr ausschließlich feste Vergütungen.

27. Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen. Der Konzernabschluss der SCHUMAG zum 30. September 2023 wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister sowie im Internet unter www.schumag.de veröffentlicht.

28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

November 2023: Abruf der noch nicht ausgezahlten EUR 1,0 Mio. aus dem unbefristeten Darlehen des Aufsichtsratsmitglieds Karl Libeaux über insgesamt EUR 2,0 Mio.

Dezember 2023: Gewinnung eines neuen Investors (ACC Precision Technologies B.V.) und damit verbundener Zufluss von Finanzmitteln in Höhe von EUR 4,6 Mio. im Rahmen einer Kapitalerhöhung

Dezember 2023: Verlängerung der um EUR 2,0 Mio. erhöhten Kontokorrentkredite um ein Jahr (bis Januar 2025)

Dezember 2023: Verlängerung des Standortsicherungstarifvertrags bis zum 31. Dezember 2024, in der u.a. vereinbart wurde, dass die Belegschaft auf das Urlaubsgeld, das Weihnachtsgeld, das Transformationsgeld sowie das Tarifliche Zusatzgeld (B) für das Jahr 2024 verzichtet

April 2024: Kaufvertrag über den Verkauf der letzten bisher noch im Eigentum der SCHUMAG verbliebenen Immobilie am Standort Aachen. Auf den Kaufpreis in Höhe von EUR 6,3 Mio. erfolgte Ende Mai 2024 eine Teilzahlung über EUR 1,0 Mio. Die Restzahlung erfolgte Mitte Juni 2024, im Gegenzug wurden bestehende Betriebskreditlinien von EUR 4,0 Mio., die über eine Grundschuld abgesichert waren, zurückgeführt. Insgesamt wurde durch den Immobilienverkauf somit eine Liquiditätszufluss von EUR 2,3 Mio. erzielt.

Mai 2024: Anmeldung Kurzarbeit für zwölf Monate ab Juni 2024, hieraus erwarten wir über den Zeitraum von einem Jahr einen Liquiditätseffekt von EUR +4,0 Mio.

Juli 2024: Per 4./8. Juli 2024 Vertragsabschluss mit einer Leasinggesellschaft bzgl. einer Sale-and-Lease-back-Transaktion für einen Teil unserer Maschinen, aus der ein Liquiditätszufluss in Höhe von insgesamt EUR 1,9 Mio. erwartet wird

Juli 2024: Per 5. Juli 2024 Ausgabe einer harten Patronatserklärung durch die unmittelbaren Aktionäre ACC Precision Technologies B.V., Nomainvest S.A., ELR Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH sowie TPPI GmbH über EUR 2,0 Mio. an die SCHUMAG zur Sicherung des zukünftigen Liquiditätsbedarfs, der sich aus dem Umfang der geplanten zünftigen Geschäfts- und Investitionstätigkeit ergibt, um den über die Kontokorrentkredite sowie sonstigen Darlehen hinausgehenden Liquiditätsbedarf gewährleisten zu können. Die Patronatserklärung kann frühestens mit Ablauf zum 31. Juli 2025 gekündigt werden; aus der Patronatserklärung wurde am 10. Juli 2024 ein Teilbetrag über EUR 1,0 Mio. abgerufen.

Mit Wirkung zum 24. November 2023 ist Herr Dr. Bernhard Mayers als Mitglied des Vorstands der Schumag Aktiengesellschaft ausgeschieden.

Am 17. Mai 2024 wurde Herr Stefan Lepers vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juni 2024 zum weiteren Mitglied des Vorstands der Schumag Aktiengesellschaft bestellt.

Am 22. Mai 2024 hat sich der Aufsichtsrat entschieden, der Bitte von Herrn Johannes Wienands, ihn von seinen Vorstandspflichten zu entbinden, nachzukommen. Herr Wienands wird mit Wirkung zum 31. Juli 2024 aus dem Vorstand der Schumag Aktiengesellschaft ausscheiden.

Ansonsten lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Aachen, 29. Juli 2024

SCHUMAG Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Johannes Wienands

Stefan Lepers

SCHUMAG Aktiengesellschaft, Aachen
Anlage zum zusammengefassten Anhang
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023

Entwicklung des Anlagevermögens SCHUMAG-Konzern	Stand 1.10.2022		Währungs- angleichung		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Stand 30.9.2023		Stand 1.10.2022		Währungs- angleichung		Kumulierte Abschreibungen		Stand 30.9.2023		Buchwert		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände																			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.441	0	108	0	0	1.549	979	0	1.169	0	1.169	0	1.169	0	0	1.169	380	462	
	1.441	0	108	0	0	1.549	979	0	1.169	0	1.169	0	1.169	0	0	1.169	380	462	
Sachanlagen																			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.977	-7	18	0	0	5.988	4.408	-4	103	0	4.507	0	4.507	0	0	4.507	1.481	1.569	
Technische Anlagen und Maschinen	20.194	0	1.649	-24	1.583	20.236	13.571	-1	1.365	-24	13.888	1.023	13.888	6.348	6.623	6.348	6.348	6.623	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.588	-6	1.012	236	206	11.624	8.278	-4	624	-32	8.660	206	8.660	2.964	2.310	8.660	2.964	2.310	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705	0	228	-340	0	593	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	593	705	
	37.464	-13	2.907	-128	1.789	38.441	26.257	-9	2.092	-56	27.055	1.229	27.055	11.386	11.207	27.055	11.386	11.207	
	38.905	-13	3.015	-128	1.789	39.990	27.236	-9	2.282	-56	28.224	1.229	28.224	11.766	11.669	28.224	11.766	11.669	
Entwicklung des Anlagevermögens																			
SCHUMAG																			
Immaterielle Vermögensgegenstände																			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.429	-	107	0	0	1.536	967	-	190	0	1.157	0	1.157	0	0	1.157	379	462	
	1.429	-	107	0	0	1.536	967	-	190	0	1.157	0	1.157	0	0	1.157	379	462	
Sachanlagen																			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.620	-	18	0	0	4.638	3.797	-	49	0	3.846	0	3.846	792	823	3.846	792	823	
Technische Anlagen und Maschinen	18.268	-	1.649	-24	1.535	18.358	11.663	-	1.349	-24	12.013	975	12.013	6.345	6.605	12.013	6.345	6.605	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.539	-	966	236	196	10.545	7.578	-	543	-32	7.893	196	7.893	2.652	1.961	7.893	2.652	1.961	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	693	-	220	-340	0	573	0	0	0	0	0	0	0	573	693	0	573	693	
	33.120	-	2.853	-128	1.731	34.114	23.038	-	1.941	-56	23.752	1.171	23.752	10.362	10.082	23.752	10.362	10.082	
Finanzanlagen																			
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.941	-	0	0	0	5.941	3.600	-	0	0	3.600	0	3.600	2.341	2.341	3.600	2.341	2.341	
	5.941	-	0	0	0	5.941	3.600	-	0	0	3.600	0	3.600	2.341	2.341	3.600	2.341	2.341	
	40.490	-	2.960	-128	1.731	41.591	27.605	-	2.131	-56	28.509	1.171	28.509	13.082	12.885	28.509	13.082	12.885	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im zusammengefassten Anhang sowie die Angaben im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ und dort in den Unterabschnitten „Absatzmarktrisiken“, „Liquiditätsrisiken“ und „Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich in der Gesamtschau die größten Risiken für die Schumag und ihre Tochterunternehmen vor allem aus der volatilen Nachfragesituation, die im Geschäftsjahr 2022/23 und im bisherigen Geschäftsjahr 2023/24 erneut umfangreiche finanzielle Stützungsmaßnahmen erforderlich gemacht hat und die auch in Zukunft noch erforderlich werden können, ergeben.

Sollte es nicht gelingen, sowohl die Stützungsmaßnahmen, hier vor allem die finanzielle Unterstützung durch die Darlehensgeber und die Patrone, aufrechtzuerhalten bzw. zu verlängern, als auch die prognostizierten Cash-Zuflüsse aus der operativen Umsatztätigkeit und aus der Sale-and-Lease-back-Transaktion gemäß der seitens der gesetzlichen Vertreter aufgestellten Liquiditätsplanung, die einen Zeitraum bis einschließlich September 2025 umfasst, realisieren zu können, wäre, wenn die dann noch bestehenden Liquiditätsprobleme nicht anderweitig gelöst werden, der Bestand der Schumag und ihrer Tochterunternehmen gefährdet.

Wie in den Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im zusammengefassten Anhang sowie in den Angaben im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ und dort in den Unterabschnitten „Absatzmarktrisiken“, „Liquiditätsrisiken“ und „Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts 2022/23, einschließlich des Berichts des Aufsichtsrates,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht den zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. Juli 2024

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulf Kellerhoff
Wirtschaftsprüfer

Yannick Jaretzke
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 sowie dem zusammengefassten Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im zusammengefassten Anhang sowie die Angaben im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ und dort in den Unterabschnitten „Absatzmarktrisiken“, „Liquiditätsrisiken“ und „Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich in der Gesamtschau die größten Risiken für die Schumag vor allem aus der volatilen Nachfragesituation, die im Geschäftsjahr 2022/23 und im bisherigen Geschäftsjahr 2023/24 erneut umfangreiche finanzielle Stützungsmaßnahmen erforderlich gemacht hat und die auch in Zukunft noch erforderlich werden können, ergeben.

Sollte es nicht gelingen, sowohl die Stützungsmaßnahmen, hier vor allem die finanzielle Unterstützung durch die Darlehensgeber und die Patrone, aufrechtzuerhalten bzw. zu verlängern, als auch die prognostizierten Cash-Zuflüsse aus der operativen Umsatztätigkeit und aus der Sale-and-Lease-back-Transaktion gemäß der seitens der gesetzlichen Vertreter aufgestellten Liquiditätsplanung, die einen Zeitraum bis einschließlich September 2025 umfasst, realisieren zu können, wäre, wenn die dann noch bestehenden Liquiditätsprobleme nicht anderweitig gelöst werden, der Bestand der Schumag gefährdet.

Wie in den Angaben im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im zusammengefassten Anhang sowie in den Angaben im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht“ und dort in den Unterabschnitten „Absatzmarktrisiken“, „Liquiditätsrisiken“ und „Zusammenfassende Risikobeurteilung und bestandsgefährdende Risiken“ im zusammengefassten Lagebericht dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts 2022/23, einschließlich des Berichts des Aufsichtsrates,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht den zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen

aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. Juli 2024

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulf Kellerhoff
Wirtschaftsprüfer

Yannick Jaretzke
Wirtschaftsprüfer